

8 Fachbereich Französisch

Inhalt

8	Fachbereich Französisch	1
8.1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
8.1.1	Vorstellung des Fachs	3
8.1.2	Unterrichtsbedingungen	3
8.1.3	Beratung bei der Sprachenwahl.....	4
8.1.4	Lehr- und Lernmittel.....	4
8.1.5	Bezug des Fachs zu Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds....	5
8.1.5.1	<i>Bezug des Fachs Französisch zum Leitbild der Schule.....</i>	<i>6</i>
8.1.5.2	<i>Umsetzung des Hausaufgabenkonzepts im Fach Französisch.....</i>	<i>6</i>
8.1.5.3	<i>Beitrag des Fachs Französisch zum Konzept der individuellen Förderung</i>	<i>8</i>
8.1.6	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	10
8.2	Entscheidungen zum Unterricht: Unterrichtsvorhaben.....	13
8.2.1	Schulinternes Curriculum für die Sek. I (Kl. 7 – 10)	13
8.2.1.1	<i>Jahrgangsstufe 7.....</i>	<i>14</i>
8.2.1.2	<i>Jahrgangsstufe 8.....</i>	<i>41</i>
8.2.1.3	<i>Jahrgangsstufe 9.....</i>	<i>58</i>
8.2.1.4	<i>Jahrgangsstufe 10.....</i>	<i>69</i>
8.2.2	Schulinternes Curriculum für die Sek. II (EF – Q2)	77
8.2.2.1	<i>Einführungsphase</i>	<i>77</i>
8.2.2.2	<i>Qualifikationsphase (GK)</i>	<i>86</i>
8.3	Leistungskonzept/-bewertung.....	101
8.3.1	Vereinbarungen zur Sek. I	101
8.3.1.1	<i>Grundsätze</i>	<i>101</i>
8.3.1.2	<i>Schriftliche Arbeiten</i>	<i>101</i>
8.3.1.3	<i>Sonstige Leistungen im Unterricht.....</i>	<i>103</i>
8.3.1.4	<i>Leistungsrückmeldung und -bewertung.....</i>	<i>103</i>
8.3.1.4.1	<i>Feedbackkultur.....</i>	<i>103</i>
8.3.1.4.2	<i>Korrektur und Bewertung von schriftlichen Arbeiten</i>	<i>103</i>
8.3.1.4.3	<i>Bewertung von mündlichen Prüfungen</i>	<i>107</i>
8.3.1.4.4	<i>Bewertung der sonstigen Leistungen</i>	<i>109</i>
8.3.1.5	<i>Leistungsbewertung und -rückmeldung im Distanzunterricht.....</i>	<i>112</i>

8.3.2	Vereinbarungen zur Sek. II	114
8.3.2.1	<i>Anzahl und Dauer von Klausuren</i>	114
8.3.2.2	<i>Struktur von Klausuren</i>	114
8.3.2.3	<i>Bewertung</i>	115
8.3.2.4	<i>Korrekturzeichen</i>	119
8.3.2.5	<i>Bewertung der sonstigen Mitarbeit</i>	119
8.4	Qualitätssicherung und Evaluation	123

8.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

8.1.1 Vorstellung des Fachs

Das Erlernen der französischen Sprache ist für Menschen der Bundesrepublik Deutschland von besonderer Wichtigkeit, weil sie Sprache des Nachbarlandes Frankreich ist, mit dem seit langer Zeit ein besonders enges politisches, wirtschaftliches und kulturelles Verhältnis besteht. Frankreich ist der bedeutendste Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland. Die französische Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Zudem ist es seit Jahrzehnten der erklärte politische Wille, auf der Grundlage des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages die besonderen Beziehungen zwischen den beiden Partnern durch persönliche und institutionelle Kontakte zu pflegen und das Erlernen der Sprache des Partners zu fördern.

Das Französische wird zudem in anderen Nachbarländern wie Belgien, Luxemburg und auch der Schweiz als Muttersprache gesprochen. Darüber hinaus ist das Französische Verkehrs- und Amtssprache in vielen Teilen der Welt. Zahlreiche internationale Organisationen kommunizieren traditionell in dieser Sprache.

Die zunehmende Globalisierung der Lebens- und Wirtschaftsräume, die vielfältigen medialen Möglichkeiten grenzüberschreitender Kontakte sowie das hohe Maß an privater und beruflicher Mobilität machen Fähigkeiten, sich in der Welt auf Französisch zu verständigen, zu einem wertvollen Ziel. In diesem Sinne hat der Französischunterricht die zentrale Aufgabe, jungen Menschen für eine mehrsprachige Lebenswelt auch die Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie über die Sprache hinaus handlungsfähig machen. Interkulturelle Handlungsfähigkeit ist daher Leitziel des modernen Fremdsprachenunterrichts.

8.1.2 Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von vier Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am GSG ab Klasse 7, bei ausreichendem Interesse auch im Wahlpflicht-Bereich ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Latein Französisch
neu einsetzende Fremdsprache ab EF	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei bis drei Französischkurse mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Trotz niedriger Schülerzahlen in den Französischkursen der Sek. II bemühen wir uns, regelmäßig Kurse bis an das Ende der Q2 anzubieten.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in den Lehrerräumen statt. Diese sind vollständig mit Smartboards ausgestattet, so dass die digitalen Medien, die im modernen Fremdsprachenunterricht benötigt werden, genutzt werden können.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Doppelstunden unterrichtet, die Stunden liegen in der Sek. I im Vormittagsbereich.

8.1.3 Beratung bei der Sprachenwahl

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. bei ausreichend Interesse zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch (und in Latein) sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Gelegentlich gelingt es uns einen der beliebten Termine beim *FranceMobil* des DFJW (Deutsch-Französisches Jugendwerk) zu bekommen und so die jungen französischen Lektoren zu uns einzuladen, die einen Einblick in ihr Land geben und mit spielerischen Sprachanimationen für ihre Sprache begeistern.

8.1.4 Lehr- und Lernmittel

Am GSG ist als verbindliches Lehrwerk *A plus !* von Cornelsen eingeführt. Für die Jahrgangsstufen des G9-Bildungsgangs wurde ab dem Schuljahr 2020/21 die Neuauflage angeschafft. Dabei werden das Buch sowie das grammatikalische Beiheft durch die Schule an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen. Das *Carnet d'activité* kann z.T. ausgeliehen werden. In diesem Fall müssen die Aufgaben auf einer Folie bearbeitet werden, so dass das *Carnet d'activité* weiterverwendet werden kann. Die Fachkonferenz rät allerdings, das *Carnet d'activité* nach Möglichkeit selbst anzuschaffen, da so direkt in das *Carnet* geschrieben und das digitale Angebot mit Hör-/Hörsehverstehenstexten und zusätzlichen Aufgaben genutzt werden kann. Zuletzt war das *Carnet d'activités* Teil des Eigenanteils.

Seit Schuljahresbeginn 2020/21 wird die App *Quizlet* als digitales Werkzeug für das eigene Sprachenlernen in allen am GSG unterrichteten Fremdsprachen genutzt. Mithilfe der App können die Schülerinnen und Schüler die von der Lehrkraft passend für den Kurs eingepflegten Vokabeln spielerisch in verschiedenen Varianten lernen und wiederholen. Die Nutzung ist nicht verpflichtend, aber empfehlenswert und motivierend.

Für die Einführungsphase steht der entsprechende Band des Lehrwerks *A plus !* zur Verfügung. In der Regel wird in der EF in einem Quartal eine Lektüre gelesen, die vom

Kurs mit gewählt und selbst angeschafft wird. Im Fachraum sind Deutsch-Französische Wörterbücher von Pons vorhanden.

Zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW können folgende digitale Materialien von der Fachschaft genutzt werden. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

- Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellen-analyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

- Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

8.1.5 Bezug des Fachs zu Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Französischunterricht am GSG leistet Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung (s.u.).

8.1.5.1 Bezug des Fachs Französisch zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als Ziel der Schule angestrebt, die Lernenden im Rahmen der Toleranz, des vielseitigen Lernangebots und des eigenverantwortlichen Handelns als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens auch im Fach Französisch die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir mit Materialien bzw. Unterrichtsformen, die differenzierte Lernwege ermöglichen und bieten, je nach aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten, zusätzliche Lernangebote wie Förderkurse oder die DELF-AG (s.u.) an.

8.1.5.2 Umsetzung des Hausaufgabenkonzepts im Fach Französisch

Festlegungen für die Sek. I

Gemäß des Hausaufgabenkonzepts des GSG gilt auch für das Fach Französisch: „Hausaufgaben dienen der Vertiefung und Anwendung des Erlernten oder zur Vorbereitung der nächsten Stunde. Sie werden in der Regel nicht zensiert, aber pädagogisch honoriert. Hausaufgaben haben fachliche, methodische und erzieherische Bedeutung: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich eigenständig mit dem Fach auseinander und erlernen, üben oder festigen durch das Anfertigen der Hausaufgaben bestimmte Lernmethoden [und Lerninhalte]. Die Hausaufgaben tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihren eigenen Lernprozess zu organisieren.“

Hausaufgaben werden nicht prinzipiell aufgegeben, sondern nur, wenn sie „funktional und thematisch eingebunden“ sind. In den Fremdsprachen kommt den Hausaufgaben allerdings lernphysiologisch eine besonders wichtige Rolle zu, da das Erlernen einer Fremdsprache häufige Wiederholung benötigt. Durch das Doppelstundenkonzept haben die Schülerinnen und Schüler je nach Jahrgangsstufe ein- bis zweimal pro Woche Französischunterricht. Unter diesen Rahmenbedingungen ist das regelmäßige Anfertigen von eingebundenen Hausaufgaben ein wichtiger Teil des Lernprozesses.

Die Hausaufgaben werden i.d.R. von der Lehrkraft schriftlich präsentiert (Tafel, Smartboard, Ausdruck etc.) und im digitalen Klassenbuch notiert. Beim Umfang werden die täglichen Hausaufgabenzeiten (s. Hausaufgabenkonzept) berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Hausaufgaben in ihrem Schulplaner oder Hausaufgabenheft und fertigen sie „gewissenhaft, inhaltlich vollständig sowie formal sauber, ordentlich und termingerecht“ an. Durch Beteiligung im Unterricht sollten die Schülerinnen und Schüler zeigen bzw. überprüfen, wie die Qualität ihrer Aufgabenbearbeitung ist, indem sie ihre Bearbeitung präsentieren und ggf. korrigieren.

Des Weiteren richtet sich die Fachschaft Französisch auch im Falle nicht gemachter Hausaufgaben nach dem Hausaufgabenkonzept des GSG:

„Nicht gemachte Hausaufgaben müssen zu Beginn der Stunde dem Lehrer bekanntgegeben und in der Folgestunde unaufgefordert vorgezeigt werden. Bei mehrfach nicht gemachten Hausaufgaben innerhalb eines kurzen Zeitraums werden die Erziehungsberechtigten mündlich oder schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt. Im Falle einer Erkrankung müssen Schülerinnen und Schüler sich eigenverantwortlich über die Hausaufgaben informieren und den versäumten Stoff zeitnah nachholen. Kann in Ausnahmefällen eine Hausaufgabe aus einem wichtigen Grund (z.B. Arztbesuch) nicht angefertigt werden, legt die Schülerin oder der Schüler eine Entschuldigung der Eltern vor und holt die Hausaufgabe nach.“

In den Fremdsprachen kommt dem regelmäßigen Lernen und Wiederholen von Vokabeln eine besondere Bedeutung zu. Neue Vokabeln sind nach Einführung der jeweiligen Lektionsteile zu lernen. Die jeweilige Fachlehrkraft entscheidet über die Art der schriftlichen Fixierung der Vokabeln (z.B. Vokabelheft, Karteikarten, ...). Es gehört zu den Aufgaben jedes Schülers/jeder Schülerin, das gelernte Vokabular in angemessenen Abständen selbstständig zu wiederholen. Die Lernzeit für Vokabeln ist nicht in der Zeit, die für die täglichen Hausaufgaben im Hausaufgabenkonzept festgelegt ist, enthalten, sondern kommt ausdrücklich dazu. Wir empfehlen täglich 5 – 10 min Vokabeln zu lernen und wiederholen. Die Bedeutung der Regelmäßigkeit bzw. der häufigen Wiederholung ist auch hier lernphysiologisch belegt.

Sollte in einer Jgst. der Sek. I eine Lektüre gelesen werden, kommt auch die Lektürezeit zur festgelegten Hausaufgabenzeit hinzu.

Festlegungen für die Sek. II

Auch in der Sek. II gelten die Vereinbarungen aus dem Hausaufgabenkonzept des GSG:

„In der Oberstufe dienen Hausaufgaben ebenso wie in der Sekundarstufe I der Sicherung und Festigung der im Unterricht erarbeiteten Lerninhalte und zu deren Verknüpfung. Im Sinne einer intensiven wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Unterrichts müssen die Schülerinnen und Schüler im größeren Umfang Unterrichtsvorbereitungen leisten, z.B. durch inhaltliche Recherchen unter Nutzung verschiedener Medien/Materialien. Damit wird im Unterricht Raum für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Lernstoff, für eine Problematisierung des Lernstoffes sowie für die Entwicklung problemlösender Denk- und Lernstrategien geschaffen. Dadurch wird in besonderer Weise die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt und gefördert. Darüber hinaus sollen Hausaufgaben die Schülerinnen und Schüler in stärkerem Maße dazu befähigen, fachspezifische Methoden und Fertigkeiten anzuwenden und einzuüben. Die Arbeitsaufträge berücksichtigen dabei die Aufgabenformate, die auch in den Klausuren bzw. in den Abituraufgaben verwendet werden.“

Das Anfertigen der Hausaufgaben sowie deren Qualität gehören zum Bereich der Sonstigen Mitarbeit. In der Sek. II gibt es keine allgemeine zeitliche Festlegung. Der

zeitliche Umfang sollte jedoch für die Schülerinnen und Schüler, die in der Regel mehrfach pro Woche Nachmittagsunterricht haben, gut schaffbar sein. Die Hausaufgaben werden von der Lehrkraft im Kursheft protokolliert.

8.1.5.3 Beitrag des Fachs Französisch zum Konzept der individuellen Förderung

Gemäß dem Konzept zur individuellen Förderung des GSG ist individuelle Förderung „unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht verbindliche Kompetenzerwartungen von allen Schülerinnen und Schülern verlangt werden, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten.“ Dem wird das Fach Französisch im Unterricht vor allem durch Formen der inneren Differenzierung gerecht. Formen der äußeren Differenzierung dienen vor allem zur Förderung besonderer Begabungen und Interessen.

Formen der inneren Differenzierung

Ein binnendifferenziertes Aufgaben- bzw. Methodenangebot ist Grundlage des modernen Fremdsprachenunterrichts. Durch Alternativaufgaben und ein abwechslungsreiches Methodenrepertoire wird der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler, z.B. in Hinblick auf verschiedene Lerntypen, gerecht. Hier sind beispielsweise zur Förderung einzelnen Kompetenzbereiche folgende Beispiele zu nennen:

- *Hör- und Hörsehverstehen*: Bereitstellung des relevanten Wortschatzes in Form von sichtbaren Mindmaps, Unterstützung durch passende Bilder, differenzierte Verstehensaufgaben, Anpassung der Geschwindigkeit des Hörtextes durch Computerprogramme, zur Verfügung stellen von auditivem, ggf. selbst aufgenommenen Materialien in der Cloud, ...
- *Leseverstehen*: angemessene Vorentlastung mittels Bildern, Themenwortschatz etc., Einführung von Lesemethoden (z.B. SQ3R: survey: überfliegen, question: Fragen an den Text stellen, read: gründlich lesen, recite: Sinnabschnitte zusammenfassen, review: wichtige Aussagen festhalten), Scaffolding der neuen Texte, Hilfekärtchen, ...
- *Sprechen*: Nutzung von Gesprächsgeländern bzw. Stichwortzetteln, Souffleure, die das Sprechen begleiten, der „Kniff mit dem Knick“ (umklappbare Stichwortzettel mit wenig bzw. vielen Hilfen in verschiedenen Spalten), Übung in Partnergesprächen vor der Präsentation,...
- *Schreiben*: inhaltlich/sprachlich vorstrukturierte Arbeitshilfen, Arbeit mit Modelltexten, Hilfekärtchen, Ernennen starker Schüler zu Experten, die von anderen um Rat gefragt werden können, ...
- *Sprachmittlung*: Hilfekärtchen, Themenwortschatz, ...
- *Verfügbarkeit über sprachliche Mittel*: Nutzung der differenzierenden Materialien des Lehrwerks (s.u.)

An individuell fördernden Lernarrangements sind das Lerntempoduett, Omniumkontakt, Lernen durch Lehren (Übernahme z.B. der Hausaufgabenkontrolle oder der Wortschatzeinführung durch Schüler) oder das Think-Pair-Share-Verfahren besonders geeignet.

Mit der Einführung der Neuauflage des Lehrwerkes *À Plus !* ab dem Schuljahr 2020/21 bieten sich vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten, die im Unterricht je nach Bedarf eingesetzt werden können:

- *Bilan*: Lernstandsüberprüfung im Buch inkl. Lösung zur Selbstkontrolle (Diagnoseinstrument)
- Ampel zur Selbsteinschätzung bei jeder Aufgabe des *Carnet d'activité* (Evaluationsinstrument)
- differenzierende Aufgaben im Anhang des Buchs zu jeder *Unité* bzw. jedem *Volet* sowie im *Carnet d'activité*
- *Fais-le-point*-Seiten im *Carnet d'activité* nach jeder *Unité* inkl. Lösungen (online)
- zusätzliche interaktive Übungen online auf zwei Niveaustufen mit Lernstandsanzeige und Lerntipps (bei Erwerb des *Carnet d'activité mit interaktiven Übungen*)
- zusätzliche Übungen und *Fais-le-point*-Seiten im Grammatikheft
- Methoden- und Strategie-Seiten im Buchanhang
- Themenwortschatz-Seiten im Buchanhang
- Audios und Videos des Lehrwerks und des *Carnet d'activité* online zugänglich

Die Diagnoseaufgaben geben der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern Hinweise auf den Leistungsstand und möglicherweise notwendige Zusatzübungen aus dem Fördermaterial des Lehrwerks, die bei Bedarf für einzelne Schüler vervielfältigt werden können. Zudem können bei bestimmten Defiziten in den Klassenarbeiten dem Schüler oder der Schülerin zu jeder *Unité* des Lehrbuchs individuelle kompetenzbezogene Übungs- und Förderaufgaben in Form eines Lernvertrags bereitgestellt werden.

Bei Minderleistungen im Fach Französisch werden zu den Zeugnissen ggf. individuell erstellte Förderpläne an die Schüler oder Schülerinnen und deren Eltern ausgehändigt (s. Konzept zur individuellen Förderung).

Formen der äußeren Differenzierung

Die Fachschaft Französisch bietet, je nach aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten, zusätzliche Lernangebote wie Förderkurse oder für alle interessierten Schülerinnen und Schüler einen Vorbereitungskurs auf die Prüfung zum Fremdsprachenzertifikat DELF an (s.u.).

Das Sprachenzertifikat DELF

Seit Januar 2006 wird das neue DELF Zertifikat des französischen Erziehungsministeriums in Deutschland angeboten. Dieses Zertifikat ist standardisiert und an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) angepasst.

Das französische Sprachdiplom DELF (*Diplôme d'Études en Langue Française*) richtet sich an alle Französischlernenden nichtfranzösischer Nationalität, die ihre Fremdsprachenkenntnisse nachweisen möchten oder müssen. Die Zertifikate sind international anerkannt. Für die Prüfung werden weder ein Einstufungstest noch ein vorbereitender Kurs vorausgesetzt.

DELF scolaire: Passend zum schulischen Unterricht

Die einzelnen Teilaufgaben der Prüfungen A1 bis B2 sind mit den Lehrplänen Französisch für die Sekundarstufe zu vereinbaren. Die neueren Französischlehrwerke verfügen über ausgewiesene Übungen, die auf die DELF-Prüfung vorbereiten. Die *DELF-scolaire*-Prüfungen (insbesondere A1 u. A2) sollten also auch aus dem gewöhnlichen Unterricht heraus zu bestehen sein. Außerdem bieten die Schulbuchverlage zahlreiche Zusatzmaterialien zur Vorbereitung der Sprachprüfung an.

DELF überprüft und bescheinigt den Gebrauch der französischen Sprache in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens. Die einzelnen Prüfungsaufgaben evaluieren die kommunikativen Kompetenzen sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch.

Die Teilnahme an einer DELF-Prüfung bietet den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine wertvolle Erfahrung, sondern wirkt sich insgesamt positiv und motivierend beim Erlernen der französischen Sprache aus.

Für die Prüfung fallen Prüfungsgebühren an, die von den Teilnehmern übernommen und bei der Anmeldung zur Prüfung durch die Schule an das *Institut français* überwiesen werden.

DELF-AG am GSG

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium haben in den vergangenen Jahren bereits viele Schülerinnen und Schüler das DELF-Diplom (*DELF scolaire*) in den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 erworben. In der Regel bieten wir einen Vorbereitungskurs als AG an. Die schriftliche Prüfung findet im Januar bzw. Mai im GSG, die mündliche Prüfung (durch frz. Muttersprachler) Ende Januar /Anfang Februar bzw. im Mai/Juni an einer anderen Schule statt.

DELF-Stufe	Niveaustufe des GeR		Möglich ab
A1	A1	Allgemeine Sprachverwendung	Jgst. 8
A2	A2		Jgst. 9
B1	B1	Selbstständige Sprachverwendung	Jgst. 10/EF/Q1
B2	B2		Q1/Q2

8.1.6 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Französisch richtet sich nach folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen:

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung regelmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung fördert die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht soll ausreichend Gelegenheit gegeben werden, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

8.2 Entscheidungen zum Unterricht: Unterrichtsvorhaben

Der Unterricht im Fach Französisch am GSG ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

8.2.1 Schulinternes Curriculum für die Sek. I (Kl. 7 – 10)

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Bei 4-stündigen Kursen ergibt sich daraus eine Stundenzahl von 114 Unterrichtsstunden, bei 3-stündigen Kursen von 85 Unterrichtsstunden, da pro Schuljahr mit ca. 38 Schulwochen (z.B. 2019/20) gerechnet werden kann.

Kompetenzbereiche des Faches

Die verschiedenen im Französischunterricht auszubildenden Kompetenzen lassen sich in verschiedene Kompetenzbereiche zuordnen, die untereinander vernetzt sind:

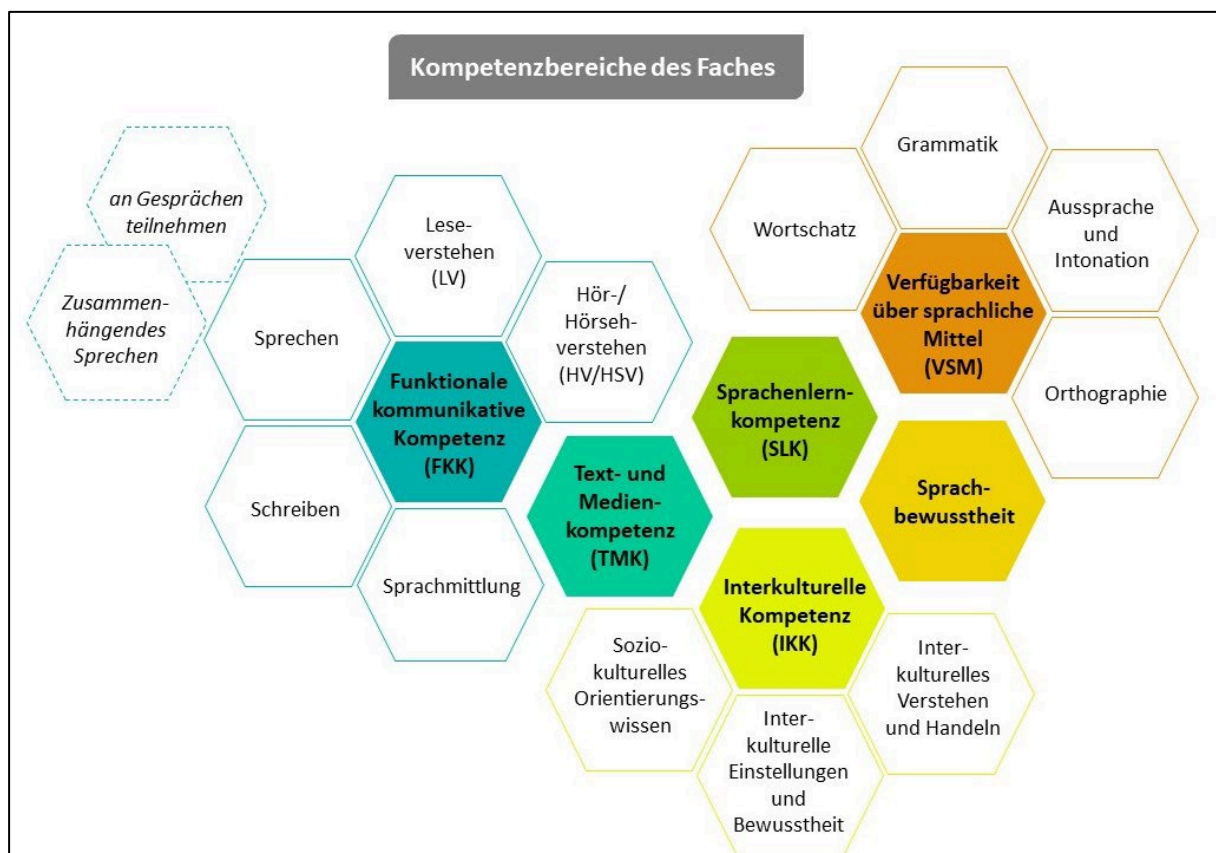


Abbildung 1: Kompetenzbereiche des Faches Französisch

Im Folgenden werden die oben genannten Abkürzungen verwendet.

8.2.1.1 Jahrgangsstufe 7

UV 7.1 C'est parti ! (ca. 12 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> Sich vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte:			
FKK:			
<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 			
<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen und verabschieden sagen, wie man heißt sagen, wie es einem geht das Alter angeben sagen, wo man wohnt sagen, was man (nicht) mag 	<ul style="list-style-type: none"> Salut!/A plus! Je m'appelle... Ça va? / Ça va. J'ai ... ans. die Zahlen bis 20 J'habite à ... /en... J'aime... / Je n'aime pas... 	Die Mündlichkeit und Aussprache sollen in diesem Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.	<p>FKK: HV/HSV</p> <ul style="list-style-type: none"> der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p>FKK: Sprechen</p> <p><u>an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen

			<p>beteiligen</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none">- e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, ... regionale Besonderheiten (→ la bise, Städte in Frankreich) <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in elementaren, formellen sowie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln (→ la bise, Begrüßung und Verabschiedung von Jugendlichen vs. Erwachsenen) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen
--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - ein Wort buchstabieren - fragen, wie man etwas sagt/schreibt 	<ul style="list-style-type: none"> - das Alphabet 	<p>Grundlagen der Schreib- und Sprechweisen sollten thematisiert werden („-eau“ = „[o]“). Die Schüler und Schülerinnen sollten das <i>alphabet phonétique</i> kennenlernen und im Buch nachschlagen können. Einführung der <i>liste des mots</i> zur selbstständigen Nutzung.</p>	
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1</i>: Cours Préparatoire, Module 1 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: Anstatt einer schriftlichen Leistungsüberprüfung eignet sich hier besonders eine mündliche Leistungsüberprüfung der Schwerpunktkompetenz Sprechen mit monologischen und dialogischen Anteilen.</p>			

<p>UV 7.2 Bienvenue à Paris ! (ca. 20 Ustd)</p>
<p>Themenschwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich und seinen Wohnort vorstellen
<p>Kompetenzschwerpunkte:</p> <p>FKK:</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten ... einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...
- fragen, wo etwas ist	- Themenwortschatz Stadt - Où est...?	Methodeneinführung: mit Gesten lernen	FKK: HV/ HSV - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen FKK: Leseverstehen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen FKK: Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mdl. teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <u>zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren
- jemanden vorstellen	- der bestimmte Artikel: le/ la/ l'/ les - c'est/ ce sont	Verstehensstrategien bewusst machen: das HSV mithilfe von Fotos vor-entlasten	
- sagen, woher man kommt - seine Klasse angeben	- être - die Personalpronomen	Verstehensstrategien bewusst machen: transparenten Wortschatz erschließen	
- eine Mini-Erzählung verstehen - eine Figurenkonstellation skizzieren		Fakultativ: Lektüre ggf. Verstehensstrategien bewusst machen: unbekannte Wörter überlesen	
- seinen Wohnort beschreiben	- der unbestimmte Artikel: un/ une/ des - il y a	Methodeneinführung: Lernen mit Wortnetzen	
- alltägliche Gegenstände des Klassenraums bzw. des Unterrichts benennen	- Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch	Ein Teil des Wortschatzes aus Module 2 wird vorgezogen, so dass alltäglich im Unterricht verwendete Dinge (<i>le livre, le cahier, le carnet d'activités, le stylo, le tableau</i> etc.) bereits im Sinne der funktionalen Einsprachigkeit möglichst früh verwendet werden können.	

		<p>Chunks mit Imperativ werden noch nicht aktiv eingeführt, sondern erst nach Unité 2.</p> <p>Methodeneinführung: Mit Klebezetteln lernen</p> <p>Einführung von Quizlet</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> verwenden - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden <p><u>Grammatik</u></p>
--	--	--	---

			<p>- z.T.: Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünschen und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken</p> <p>- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</p> <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p>- Tempusformen: <i>présent</i> ... frequenter unregelmäßiger Verben Verben (→ <i>être</i>)</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren</p> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p>- Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, <i>liaison</i>, stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>- erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p>- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (Sehenswürdigkeiten in Paris, französische Produkte, Klassenzählung in Frankreich, französische Adressen)</p>
--	--	--	--

TMK

- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen

Ausgangsmedien:

- didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/Sehverstehen, mehrfach kodierte Texte: Bilder, Videos, kürzere narrative Texte

Zieltexte:

- umgestalteter Rap

SLK

- im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen
- elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen
- in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten
- einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachlernen reflektiert einsetzen (Quizlet)

Einführung von Strategien:

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens: freies Sprechen trainieren
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen (ggf.): Unbekanntes überlesen, die drei Grundfragen beantworten
- zur Organisation von Schreibprozessen: einen Modelltext angeleitet umschreiben
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen:

			<p>eine App (Quizlet) zum Vokabellernen nutzen</p> <p>Sprachbewusstheit</p> <p>- einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten ... des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen</p>
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1</i>: Unité 1, Module 2: Klassenraum-/ Unterrichtsgegenstände benennen entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			

UV 7.3 Ma famille (ca. 18 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • seine Familie vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte:			
FKK:			
<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 			
<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
<u>Schreiben</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...

- die Mitglieder seiner Familie benennen	- Themenwortschatz Familie (mit mon/ ma/ mes in festen Verbindungen)	Methodeneinführung: Vokabeln durch ordnen in Wortgruppen lernen	FKK: HV/ HSV - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen FKK: Leseverstehen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - am Unterrichtsgeschehen mdl. teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <u>zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben
- über Familienmitglieder und Haustiere sprechen - sein Alter angeben - Wünsche äußern	- avoir - je voudrais	evtl. anhand der DELF-Aufgabe (S. 43/5 : Réponds à ton partenaire tandem) DELF vorstellen	
- seine Familie vorstellen - sagen, wo jemand wohnt	- die Possessivbegleiter mon, ton, son - die Frage mit qui	Verstehensstrategien bewusst machen: Informationen aus einem Text in einer Skizze darstellen	
- über die Familie und den Familienalltag sprechen - sagen, was man mit anderen gemeinsam macht	- die Frage mit est-ce que - Verben auf -er - der Imperativ	Methodeneinführung: Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen	
- eine Erzählung verstehen - die Vorlieben der Hauptfigur erfassen		Verstehensstrategien bewusst machen: das LV mithilfe von Bildern vorantlasten (Aufgreifen der Strategie, die bereits in U1 zum HSV eingeführt wurde).	
- französische Laute richtig aussprechen	Graphie-Phonie-Regeln zu [ɛ̃], [g], [wa], [o]	Nutzung des „Atelier Prononciation 2“ an geeigneter Stelle - je nach Lerngruppe – integrieren und z.B. ein Plakat für den Klassenraum beginnen; dabei die Regeln aus dem „Atelier Prononciation 1“ zu [ã], [ɔ̃], [u], [y] ergänzen. Die drei Nasale z.B. durch Gesten/ Körpersprache unterstützt unterscheiden.	

<ul style="list-style-type: none"> - Aufforderungen verstehen und formulieren - bei Nichtverstehen nachfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch 	<p>Ggf. anderes Material (Comics) verwenden, um die Chunks einzuführen oder zu sichern. Spiel „Jacques a dit...“ einführen und regelmäßig nutzen.</p>	<p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> verwenden - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - z.T.: Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünschen und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempusformen: <i>présent</i> ... der regelmäßigen Verben auf -er ... - Tempusformen: <i>présent</i> ... frequenter unregelmäßiger Verben (→ <i>avoir</i>) - Imperativ
---	---	---	--

			<ul style="list-style-type: none"> - bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze (→ Frage mit qui, Frage mit est-ce que, Imperativ) - Zeit- und Ortsadverbien (→ parfois, toujours, pendant ; loin, à, près de) <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nasale - stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘ - stimmhafte und stimmlose Laute - grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen (→ [ɛ̃], [g], [wa], [o], [ɑ̃], [ɔ̃], [u], [y]) <p><u>Orthographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden - Kenntnisse grundlegender ... diakritischer Zeichen und typographischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten
--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none">- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (→ youtube-Stars, Serien, Videospiele)- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (→ Orte, und Regionen Frankreichs, Länder der Frankophonie, französischsprachige Stars) <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln (→ Bitten äußern gegenüber Jugendlichen vs. Erwachsenen) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen- einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen (→ Zeitschriftenartikel)- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen ... <p><i>Ausgangsmedien:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör/-Sehverstehen, mehrfach kodierte Texte: Bilder, Videos, kürzere narrative Texte, Zeitschriftenartikel, Karte, Plakate, chanson, <p><i>Zieltexte:</i></p>
--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> - E-Mail, Kurzpräsentation, Plakat <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen - elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen - in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten - auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbst-gesteuerten systematischen Sprachtraining einsetzen (→ Quizlet, interaktive Übungen des Carnet d'activité) <p><u>Einführung von Strategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen (Modelltexte angemessen nutzen) - ggf. zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten ... des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen - ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1: Unité 2, Module 2: Klassenraumgespräch</i> entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			

UV 7.4 Ma chambre et moi (ca. 18 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sein (Traum-) Zimmer beschreiben 			
Kompetenzschwerpunkte:			
FKK:			
<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 			
<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...
- die Räume einer Wohnung benennen - aufzählen, was sich in einem Zimmer befindet	- Themenwortschatz Zimmer und Wohnung	Auf das Glossaire auf S. 223 hinweisen, um französischsprachige Arbeitsanweisungen zu verstehen.	FKK: HV/ HSV - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen
- ein Zimmer beschreiben - sagen, wo sich etwas befindet	- Ortspräpositionen - der zusammengezogene Artikel mit de - Angleichung der Adjektive	Methodeneinführung: Vokabeln mit Wortbildern lernen Methodeneinführung: Flüssiges Sprechen üben und freies Sprechen trainieren (der Kniff mit dem Knick)	FKK: Leseverstehen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- sagen, wozu sich etwas eignet	- <i>pour</i> + Infinitiv	Ortspräpositionen mit Bildern/Bewegungen und dem Lied (S. 65/5) einüben	FKK: Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen</u> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- über seine Hobbys und Lieblingsstars sprechen	- <i>faire du/de la/de l'/ des</i>	Verstehensstrategien bewusst machen: unbekannte Wörter mithilfe eines Films erschließen	<u>zusammenhängendes Sprechen</u>
- sagen, was einem an seinem Zimmer (nicht) gefällt - sagen, was man (nicht) gern macht	- die Verneinung mit <i>ne...pas</i> und <i>ne... plus</i>		
- etwas begründen	- <i>parce que</i>		

			<ul style="list-style-type: none">- Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Ortsadverbien- Tempusformen: <i>présent</i> ... frequenter unregelmäßiger Verben (→ <i>faire</i>) <i>de la / du / de l' / des</i>- der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> (<i>faire de la / du</i>)
--	--	--	---

			<p>/ de l' / des)</p> <ul style="list-style-type: none">- Angleichung der Adjektive- Verneinung mit <i>ne... pas</i> und <i>ne ... plus</i>- <i>parce que</i>- <i>pour</i> + Infinitiv <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren- erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten
--	--	--	---

			<p>und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen</p> <p><i>Ausgangsmedien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien: Briefe/E-Mails - <i>Bande dessinée</i> <p><i>Zieltexte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mail, Steckbrief <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen - elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen <p><u>Einführung von Strategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten... des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1</i>: Unité 3 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks Die Lektüre <i>Défi selfie</i> (ISBN 9783061223168) könnte die Unité 3 des Schülerbuches <i>À plus! 1</i> komplett ersetzen. Arbeitsblätter und Hörbuch sind als Download verfügbar.</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			

UV 7.5 Au collège (ca. 22 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Seinen Schulalltag vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte			
FKK:			
<u>Schreiben</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren • ihre Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
<u>Sprachmittlung</u>			
<ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...
- die Uhrzeit angeben - sich telefonisch verabreden	- die Zahlen bis 60	Verstehensstrategien bewusst machen: die Uhrzeit im Vergleich mit anderen Sprachen lernen	FKK: HV/ HSV - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen FKK: Leseverstehen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen FKK: Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen</u>
- einen Stundenplan lesen - sich verabreden	- Themenwortschatz Stundenplan - die Wochentage mit und ohne Artikel	Methodeneinführung: andere Sprachen zum Lernen nutzen	
- über Personen und Orte seiner Schule sprechen - ein deutsches Interview sprachmitteln	- <i>aller</i> - der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i>	Methodeneinführung: für die Sprachmittlung die richtigen Informationen auswählen	
- seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben - seine Lieblingsfächer nennen	- die Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> - die Possessivbegleiter <i>notre, votre, leur</i>	Methodeneinführung: einen Text selbstständig korrigieren	
- <i>eine Erzählung verstehen</i> - <i>die Handlung wiedergeben</i>		Fakultativ: Lektüre ggf. Verstehensstrategien bewusst machen: Vorwissen für das LV aktivieren	

		ren, die Handlung eines Textes zusammenfassen und eine Nacherzählung schreiben	
- etwas bewerten (loben und kritisieren)	- Themenwortschatz <i>donner son avis</i> - Mengenangaben mit <i>de</i> (1): <i>beaucoup de, trop de</i> ... - die Adjektive <i>bon/ne, nul/le</i> - <i>je trouve que</i>	Nutzung der Übersicht „Les mots pour le dire“: über den Schulalltag sprechen Verstehensstrategien bewusst machen: die Mengenangaben im Unterschied zum Deutschen lernen.	- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>zusammenhängendes Sprechen</u> - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern FKK: Schreiben
- eine Speisekarte lesen - sagen, was man /nicht) essen möchte - ein Gericht erklären	- <i>prendre</i>	Methodeneinführung: Wörter umschreiben für die Sprachmittlung vom Deutschen ins Französische.	- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen FKK: Sprachmittlung - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben - für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen VSM <u>Wortschatz</u>

			<ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden allgemeinen und auf das sozio-kulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünschen und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf -er und frequenter unregelmäßiger Verben (→ <i>aller, prendre</i>)- bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze (→ Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i>) <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren- erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen <p><u>Orthographie</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Grundl. orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none">- Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (→ Schule in Frankreich: Gebäude, Personen, Stundenplan und Schulalltag; französische Gerichte) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen- einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten- im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen
--	--	--	---

			<p>Grundlagen des Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen</p> <p><i>Ausgangsmedien:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/Sehverstehen, mehrfach kodierte Texte: Stundenplan, E-Mails, Flyer, Videos, kürzere narrative Texte. <i>Zieltexzte:</i>- E-Mail, Videoclip <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen- elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen- Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen- in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten <p><u>Einführung von Strategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/ Hörseh- und Leseverstehen- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung- zur Organisation von Schreibprozessen (einen Text korrigieren [Fehlercheckliste])- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten, so-
--	--	--	---

			wie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen.
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1</i> : Module 3: Uhrzeit und Zahlen bis 60, Unité 4, Module 4: Speisekarte der Schulkantine entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

Das folgende Unterrichtsvorhaben 7.6 sollte möglichst nach UV7.5 vor den Sommerferien (→ Postkarte schreiben) erarbeitet werden.

UV 7.6 C'est la fête : Joyeux anniversaire et bonnes vacances (10 Ustd.)			
Themenschwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Einen Geburtstag organisieren • Eine Postkarte schreiben 			
Kompetenzschwerpunkte: FKK: <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren • die Lebenswelt beschreiben ... und Interessen darstellen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...

<ul style="list-style-type: none"> - sagen, wann man Geburtstag hat - eine Geburtstags Einladung schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Geburtstag - die Monatsnamen 	<p>Das Datum und die Monatsnamen im Vergleich zu anderen Sprachen lernen.</p>	<p>FKK: HV/ HSV</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>FKK: Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>FKK: Sprechen</p> <p><u>an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion
--	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> - sagen, was man in den Ferien machen wird - über das Wetter sprechen - eine Postkarte schreiben 	<p>das <i>futur composé</i></p>	<p>Die Wortlisten der „<i>banque de mots</i>“ und das Raster (<i>fiche d'écriture</i>) zum Formulieren einer eigenen Karte aus dem Urlaub nutzen.</p>	<p>verwenden.</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünschen und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Futur composé</i> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen - in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren - erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (→ das französische Geburtstagslied; Frankreich als Reiseland: Pays de la Loire, Auvergne, Guadeloupe; die Tour de France). <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p>
--	---------------------------------	---	---

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | | | <ul style="list-style-type: none">- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln (→ <i>la bise</i> als Dank für ein Geschenk) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten <p><i>Ausgangsmedien:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör/-Sehverstehen, mehrfach kodierte Texte: Postkarten, Geburtstageinladungen, Bildmedien <p><i>Zieltexte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtstageinladung, Postkarte <p>SLK</p> <p><u>Einführung von Strategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- zur Organisation von Schreibprozessen |
|--|--|--|--|

Lehr- und Lernmittel:

Cornelsen *A plus ! 1*: Module 5: Geburtstagsfeier, Module 6: Urlaubskarte
entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks

Leistungsüberprüfung:

--- (Sonstige Mitarbeit)

Eine Unité des 1. Bandes von *À plus!* wird voraussichtlich erst zu Beginn der 8. Klasse unterrichtet, da für den Vorkurs (UV7.1) im Rahmen der mündlichen Prüfung und des Ausbildens der Kompetenz im mündlichen Ausdruck sowie in der Aussprache mehr Zeit eingeplant wird.

8.2.1.2 Jahrgangsstufe 8

Vor dem Einstieg in das erste Unterrichtsvorhaben erfolgt eine kurze Wiederholung, v.a. des Themas „À la cantine“ (Jg. 7/M4) und des Klassenraum-Französisch (4 U-Std).

UV 8.1 Un pique-nique à Paris (ca. 16 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> Ein gemeinsames Picknick mit Freunden organisieren 			
Kompetenzschwerpunkte:			
FKK:			
<u>Hör-/ Hörsehverstehen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können...
<ul style="list-style-type: none"> - sagen, was da ist - sagen, was man noch braucht 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Nahrungsmittel - <i>il faut</i> + Nomen (mit dem Teilungsartikel in festen Verbindungen) 	Rückgriff auf Methode: Vokabeln durch Ordnen in Gruppen lernen	FKK: HV/ HSV <ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen FKK: Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen FKK: Sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen</u>
<ul style="list-style-type: none"> - eine Sprachnachricht verstehen - Vorschläge machen - auf Vorschläge reagieren - sich verabreden 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>pouvoir</i> und <i>vouloir</i> 	Methodeneinführung: das Hörverstehen vorbereiten (Hypothesen formulieren und z.B. durch den Transkriptionstext überprüfen).	
<ul style="list-style-type: none"> - ein Einkaufsgespräch führen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mengenangaben mit de (2): <i>un kilo de ...</i> - der Teilungsartikel - die Zahlen bis 100 	Verstehensstrategien bewusst machen: die Mengenangaben im Vergleich zu anderen Sprachen lernen.	
<ul style="list-style-type: none"> - eine Erzählung verstehen - das Problem der Hauptfiguren erfassen 		Fakultativ: Lektüre Ggf. Methodeneinführung: einzelne Informationen herauslesen	

<ul style="list-style-type: none"> - ein Rezept verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Rezept - die Zahlen bis 1000 	<p>Methodeneinführung: unbekannte Wörter mithilfe eines Films erschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünschen und Erwartungen sowie
--	--	--	--

			<p>Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken</p> <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf -er und frequenter unregelmäßiger Verben (→ <i>pouvoir vouloir</i>). <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none">- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren- erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen <p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><i>fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen: Internetrecherche, Chat und Nachrichtendienste- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten (→ französische Nahrungsmittel, Essgewohnheiten und Spezialitäten; weitere Orte in Paris). <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten
--	--	--	--

			<p>wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten- im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen. <p><i>Ausgangsmedien:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/Sehverstehen, mehrfach kodierte Texte: Gebrauchsanweisungen (→ Rezepte), Webseiten, E-Mails, Plakate, Chats, Videoclip, kürzere narrative Texte. <p><i>Zieltexte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- E-Mails, Chats <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none">- im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen,- elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen <p><u>Einführung von Strategien:</u></p>
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none"> - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/ Hörseh- und Lese-verstehen - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten, sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 1</i>: Unité 5 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: Anstatt einer schriftlichen Leistungsüberprüfung eignet sich hier besonders eine mündliche Leistungsüberprüfung der Schwerpunktkompetenz Sprechen mit monologischen und dialogischen Anteilen.</p>			

UV 8.2 Bienvenue en ville ! (ca. 26 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Eine Stadt vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben, Lesen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Methoden, Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- Wiederholung: sich vorstellen	- Wiederholung: Name, Alter, Wohnort, Schule, Hobbys, Vorlieben und Abneigungen		<p>FKK: HV/HSV</p> <ul style="list-style-type: none"> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

<ul style="list-style-type: none"> - wichtige Orte einer Stadt benennen - Dinge und Orte näher beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - erweiterter Themenwortschatz Stadt - das Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen 	<p>Kennenlernen: Französisch als Brückensprache zum Verständnis anderer Sprachen benutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaus-sagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
<ul style="list-style-type: none"> - seinen Wohnort vorstellen - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - voran- und nachgestellte Adjektive - Relativsatz mit <i>qui</i> und <i>où</i> - die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>sortir</i>) 	<p>Reflexion und Übung zum Thema Schreiben: Interessantere Texte schreiben. Orte in Liège beschreiben als Vorbereitung auf eine Exkursion nach Liège</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p>FKK:LV</p> <ul style="list-style-type: none"> - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen
<ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten - einen Weg beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - der Fragebegleiter <i>quel</i> - die Ordnungszahlen - das Verb <i>venir</i> 		<ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
<ul style="list-style-type: none"> - Bahnhofsdurchsagen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Bahnreise - die Verben auf <i>-re</i> 	<p>Ggf. Übersicht der bisher bekannten Verbgruppen erstellen (Verben auf <i>-er</i>, <i>-ir</i> (mit Stammverkürzung), <i>-re</i>).</p>	<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren
<ul style="list-style-type: none"> - eine Erzählung verstehen - die Handlung in einer Leseskizze erfassen - ggf. Leerstellen in einer Erzählung füllen 		<p>Fakultativ: Lektüre</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>FKK: Sprechen: zusammenhängend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren
<ul style="list-style-type: none"> - <i>En cours de français:</i> Aufforderungen verstehen und Fragen formulieren - sich im Französischunterricht verständigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch - das Verb <i>lire</i> 	<p>Ggf. ein Plakat für den Klassenraum gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren

			<ul style="list-style-type: none">- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen- Fragebegleiter quel- Relativsätze mit qui/ où/ quand <p>IKK</p>
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 2: C'est reparti !</i> , Unité 1, Module 1, ggf. auch Zusatzmaterial zu Liège entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

UV 8.3 Aventures dans le Pays de la Loire (ca. 20 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Seine Wochenend- und Freizeitaktivitäten (in der Vergangenheit) berichten 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen, Schreiben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen	- Themenwortschatz Aktivitäten - <i>jouer à</i> und <i>jouer de</i>	Methodeneinführung: Wortschatz durch Vernetzung lernen (Synonyme, Antonyme, Wortfamilien, Unter- und Oberbegriffe)	FKK: HV/HSV
- über Vergangenes sprechen	- das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> : Verben auf <i>-er</i> , <i>faire</i> und <i>être</i> - Zahlen über 1000		<ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptausagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptausagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

<ul style="list-style-type: none"> - über Vergangenes sprechen - einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> - das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> - <i>c'était</i> + Adjektiv 	Lernhilfen nutzen: ein Lernplakat erstellen	<p>FKK:LV</p> <ul style="list-style-type: none"> - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>FKK: Sprechen: zusammenhängend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren -
<ul style="list-style-type: none"> - über Vergangenes sprechen - einen Wochenendbericht schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - das <i>passé composé</i> : weitere Verben - das <i>passé composé</i> im verneinten Satz - die unverbundenen Personalpronomen 		
<ul style="list-style-type: none"> - eine Erzählung verstehen - die Etappen einer Handlung nachvollziehen 		Fakultativ: Lektüre	

FKK: Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben
- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben

VSMWortschatz

- einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden
- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden.

Grammatik

- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen
- *Passé composé* mit *avoir* und *être*
- Partizipien der Verben auf -er, -re, -ir
- Verneinung im *passé composé*

IKK

			<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten -
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 2</i> : Unité 2 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

UV 8.4 En famille : les moments qui comptent (ca. 26 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Streitgespräch führen 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Seh-Verstehen, Sprechen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> - einen Radio-Spielbericht verstehen - einen Spielbericht schreiben und aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Mannschaftssport/ Fußball - das indirekte Objekt 	Thematischer Exkurs – ggf. an aktuellem Spiel der französischen Nationalmannschaft anknüpfen	FKK: HV/HSV <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und einfachen darstellenden, erläuternden und berichtenden Beiträgen folgen. - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptausagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage,
<ul style="list-style-type: none"> - Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - der Komparativ und der Superlativ der Adjektive 		
<ul style="list-style-type: none"> - ein Streitgespräch führen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Streitgespräch 	Ersatzlektüre « La meilleure des familles » soll nach Möglichkeit die Vo-	

		lets der Unité 3 ersetzen. Die konkretisierten Kompetenzen und sprachlichen Mittel ändern sich dann in der Reihenfolge. Methodeneinführung: einen Sprechfächer erstellen	Hauptaus-sagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen FKK: LV - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- sagen, was eine Familie zusammenhält - Familienaktivitäten beschreiben	- die direkten Objektpronomen - Hören: Wortgrenzen erkennen		FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen
- über eine Beziehung sprechen - Dinge, Orte und Personen näher beschreiben - ein deutsches Kurzporträt sprachmitteln	- der Relativsatz mit <i>que</i> - die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i>		FKK: Sprechen: zusammenhängend - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen
- seine Meinung äußern - Vorwürfe machen - argumentieren - über Konsum und Umweltschutz sprechen	- die Verneinung mit <i>ne... rien</i> und <i>ne ... jamais</i> - der Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i> - das Verb <i>mettre</i>		FKK: Schreiben - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen
- eine Erzählung verstehen - verstehen, was die Figuren vereinbaren - einen Kommentar schreiben			

			<ul style="list-style-type: none">- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen- Verneinung mit <i>ne rien</i> und <i>ne jamais</i>
--	--	--	---

			IKK <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 2</i> : Module 3, Module 2, Unité 3 bzw. Lektüre « La meilleure des familles » (Cornelsen) als Ersatz entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

UV 8.5 Planète collègue (ca. 22 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen, Ratschläge, Argumente zu Schulthemen formulieren 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben, Sprachmittlung 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- über Unterricht sprechen - über Noten sprechen - sagen, wie man lernt	- erweiterter Themenwortschatz Schule	Methodennutzung: Wortnetz	FKK: HV/HSV <ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen - eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen
- einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten	- die indirekten Objektpronomen - das Verb <i>écrire</i>		
- über Schulstress sprechen - seine Meinung äußern	- die indirekte Rede und		

<ul style="list-style-type: none"> - einen Ratschlag geben 	<p>Frage (<i>dire que, demander si, vouloir savoir si</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verben <i>dire</i> und <i>devoir</i> 		<p>FKK:LV</p> <ul style="list-style-type: none"> - der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>FKK: Sprechen: zusammenhängend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p>FKK: Sprachmittlung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - argumentieren - einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln 		<p>Interkulturalität thematisieren: kulturelle Unterschiede wahrnehmen und erklären, ohne sie zu verurteilen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - eine Erzählung verstehen - Informationen in einer Tabelle zusammentragen - einen inneren Monolog schreiben, ein mögliches Ende schreiben 		<p>Fakultativ: Lektüre</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - sich einem/einer Austauschpartner/in vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz - Selbstporträt (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) 	<p>Bewusstmachen: Nachschlagehilfen im Buch nutzen Online-Wörterbuch nutzen In Word einen Text über sich zur Suche eines Austauschpartners schreiben und formatieren, Sprache „Französisch“ einstellen und Autokorrektur nutzen <i>Les petites annonces</i> des DFJW vorstellen</p>	

			<ul style="list-style-type: none">- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben- für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen- einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen- Indirekte Rede und Frage- <i>Sans + inf.</i> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden - zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen - sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 2: Unité 4, Module 4</i> entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 erreichen die Schüler und Schülerinnen das Referenzniveau A2 des GeR. Durch die oben dargestellten Unterrichtsvorhaben sollen die Kompetenzen der ersten Stufe (s. KLP NRW) ausgebildet sein. Eine Unité des 2. Bandes von *À plus!* wird erst zu Beginn der 9. Klasse unterrichtet.

8.2.1.3 Jahrgangsstufe 9

UV 9.1 Les stars qu'on like (ca. 14 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> einen Star vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen, Sprechen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- über digitale Medien und deren Nutzung sprechen	- Themenwortschatz digitale Medien	Einüben: englische Lehnwörter im Französischen aussprechen	FKK: HV/HSV <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen FKK: LV <ul style="list-style-type: none"> der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen FKK: Sprechen: zusammenhängend
- über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen - eine Person beschreiben	- die Adjektive auf <i>-al</i> - das Verb <i>voir</i>	Ggf. <i>Arte</i> vorstellen: Sprache auf Französisch einstellen, um Filme auf Französisch zu schauen	
- den Werdegang einer berühmten Persönlichkeit beschreiben	- die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) - der Begleiter <i>tout</i>		
- eine Erzählung verstehen - die Beziehung zwischen zwei Figuren erfassen - Hypothesen formulieren			
- einen Reisebericht verstehen - die eigene Region vorstellen	- die Adjektive <i>beau, nouveau</i> und <i>vieux</i>		

			<ul style="list-style-type: none">- Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben- in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren- digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> verwenden- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen, Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>A plus ! 2: Unité 5, Module 5</i> entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			

UV 9.2 Voisins francophones d'Europe (ca. 20 Ustd)

Themenschwerpunkt:

<ul style="list-style-type: none"> ein frankophones Land vorstellen 			
Kompetenzschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Sprechen, Schreiben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> über besondere Ereignisse und Personen sprechen sagen, was man sich vornimmt 	<ul style="list-style-type: none"> Wdh. aus dem 1. + 2. Lernjahr 	<ul style="list-style-type: none"> ggf. einen digitalen Kalender erstellen 	FKK: Sprechen <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren FKK: Schreiben <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen VSM <u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Länderportrait <u>Grammatik</u> <ul style="list-style-type: none"> die reflexiven Verben das Pronomen „y“ das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> Basisinformationen zu einem Land geben 	<ul style="list-style-type: none"> Themenwortschatz Länderportrait <i>être/aller à/en</i> + Ländernamen 	Sprachenvergleich : Wörter und Ausdrücke der europäischen Frankophonie	
<ul style="list-style-type: none"> seinen Tagesablauf beschreiben seine alltäglichen Wege beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> die reflexiven Verben die Verben auf -ir (Typ ouvrir) 	Internetnutzung: sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden	
<ul style="list-style-type: none"> ein Fest vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> das Pronomen y das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben 		
<ul style="list-style-type: none"> Phänomene des <i>français oral</i> : das <i>français familier</i> 		Fakultativ	

			<p>konkret: Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Quiz • Videoclip • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Bericht, Kurzpräsentation <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden • Ländercodes frankophoner Länder kennen <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen</p>
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 3</i>: Unité 1 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>			
<p>UV 9.3 PACA : une région, plusieurs visages (ca. 20 Ustd)</p>			
<p>Themenschwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Region vorstellen und von Ereignissen berichten 			
<p>Kompetenzschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben, Lesen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:

<ul style="list-style-type: none"> - ein Bild beschreiben - eine Landschaft beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft 		<p>FKK:LV</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen • unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekanntem Text verstehen • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen • die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p>FKK: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen • von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>das imparfait</i> • <i>das passé composé</i> und <i>das imparfait</i> • komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren <p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten
<ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten vorstellen - erzählen, wie etwas früher war 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>das imparfait</i> - das Verb <i>connaître</i> 	unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen	
<ul style="list-style-type: none"> - einen Bericht lesen und verstehen - von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>das passé composé</i> und <i>das imparfait</i> - das Verb <i>courir</i> - die Verneinung mit <i>ne ... personne</i> 		
<ul style="list-style-type: none"> - Phänomene des <i>français oral</i> : zusammengezogene Formen 		Fakultativ	

			<ul style="list-style-type: none"> • im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln <p>konkret: Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Erzähltexte • Hörtexte • <i>bande dessinée</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • narrativer Text <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kollaboratives Schreiben in Online-Pads • digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen
--	--	--	--

Lehr- und Lernmittel:
Cornelsen *À plus ! 3*: Unité 2
entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks

Leistungsüberprüfung:
schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)

UV 9.4 Vive les échanges franco-allemands ! (ca. 20 Ustd)

Themenschwerpunkt:

- Missverständnisse in dt-frz. Begegnungssituationen ausräumen

Kompetenzschwerpunkte:

- Sprechen, Sprachmittlung

konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- Gegenstände beschreiben	- Themenwortschatz Umschreibung	ggf. eine Notiz-App verwenden	FKK: Sprechen: zusammenhängend

<ul style="list-style-type: none"> - Gefühle ausdrücken und etwas bewerten - Lebensweisen vergleichen - ein Gespräch aufrecht erhalten, nachfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - die indirekte Frage mit Fragewort - Verben mit Infinitivergänzung - das Verb <i>savoir</i> 	<p>ggf. eine Redemittelsammlung anlegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - die Adverbien auf -ment - die Inversionsfrage 		<p>FKK: Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben • kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die indirekte Frage • die Adverbien auf -ment • die Inversionsfrage <p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern <p>konkret:</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich</p> <p>Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „Karambolage“</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • <i>bande dessinée</i> • Zeitungsartikel bzw. Website <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 3</i>: Unité 3 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			
<p>Leistungsüberprüfung: Anstatt einer schriftlichen Leistungsüberprüfung eignet sich hier besonders eine mündliche Leistungsüberprüfung der Schwerpunktkompetenz Sprechen mit monologischen und dialogischen Anteilen.</p>			

UV 9.5 Bienvenue au Québec ! (ca. 20 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Leben in Québec 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen, Schreiben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> - Über die Geografie eines Landes sprechen - sagen, aus welchem Land man kommt 	<ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Geografie - <i>venir/être de</i> + Ländernamen 		<p>FKK:LV</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
<ul style="list-style-type: none"> - über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - die <i>mise en relief</i> - die Frage mit Präposition und Fragewort 	<p>Wörter und Ausdrücke des <i>français québécois</i> einführen</p>	<p>FKK: Schreiben</p>

	- das Verb <i>vivre</i>		<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren
<ul style="list-style-type: none"> typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen Handlungs- und Lebensweisen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> der Komparativ und der Superlativ der Adverbien die Verben <i>construire</i> und <i>conduire</i> die Mengenangaben <i>plus de, moins de, autant de</i> 	Aussprache im <i>français québécois</i> einführen	<p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Geografie</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die <i>mise en relief</i> die Frage mit Präposition und Fragewort der Komparativ und Superlativ der Adverbien <p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>konkret:</p> <p>Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Sehverstehen <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Kommentar Kurzpräsentationen von Reiseetappen Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte
- ein <i>résumé</i> schreiben	-	Fakultativ	

			<u>Medien:</u> <ul style="list-style-type: none">• rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen• Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten• einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen• Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen• Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 3</i> : Unité 4 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

Eine Unité des 3. Bandes von *À plus!* wird erst zu Beginn der 10. Klasse unterrichtet.

8.2.1.4 Jahrgangsstufe 10

UV 9.6 Vivre sa vie, vivre ensemble ! (ca. 20 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> über gesellschaftlich relevante Themen diskutieren 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- eine Diskussion führen	- Themenwortschatz Diskussion		FKK: HV/HSV <ul style="list-style-type: none"> eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen FKK: Sprechen: zusammenhängend <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Medienutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen VSM <u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Diskussion <u>Grammatik</u> <ul style="list-style-type: none"> der <i>subjunctif</i> IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u>
- einen Podcast verstehen - einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken - etwas bewerten	- der <i>subjunctif</i>	Einführen: Hypothesen formulieren	
- einen authentischen Kurzfilm verstehen - über einen Film sprechen		Einführen: filmische Bildsprache	
- an einem Tischgespräch teilnehmen	- das Pronomen <i>en</i> - weitere Auslöser des <i>subjunctif</i> - die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i>	Fakultativ → ggf., wenn noch Zeit ist	

			<ul style="list-style-type: none"> • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>konkret: Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentare • Dialog / Diskussion / Streitgespräch <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Videos teilen und dazu digital Feedback geben • eine digitale Audio-Ausstellung erstellen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren
<p>Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 3</i>: Unité 5, ggf. Module A (fakultativ) entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks</p>			<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)</p>

UV 10.1 Projets de métiers et projets de vie (ca. 21 Ustd)

Themenschwerpunkt:

- Berufswelt, Perspektiven, Ausbildung, Bewerbung

Kompetenzschwerpunkte:

• Sprechen, Hörverstehen			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- Stärken, Schwächen bzw. Vorlieben und Abneigungen ausdrücken	- Themenwortschatz Berufsleben		FKK: HV/HSV Telefongespräch: Verstehen durch Rückfragen sichern
- Über eigene Berufswünsche sprechen - Ratschläge geben	- <i>Conditionnel présent</i> - Verben <i>plaire, envoyer</i> - Irrealer Bedingungssatz		FKK:LV FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Berufsberatung, Vorstellungsgespräch
- Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken - Sich auf eine Job-Annonce bewerben - Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen	- der irrealer Bedingungssatz		FKK: Sprechen: zusammenhängend FKK: Schreiben <i>lettre de motivation, CV</i> FKK: Sprachmittlung VSM <u>Wortschatz</u> Themenfeld Berufsleben <u>Grammatik</u> <i>conditionnel présent</i> , irreales Bedingungsgefüge, unregelmäßige Verben <i>plaire, envoyer</i> IKK - Lebensentwürfe von Jugendlichen - Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Ferien- und Nebenjobs TMK Medien: Online-Bewerbungsgespräche SLK Wortschatz reaktivieren, systematisieren Sprachbewusstheit Sprachvergleiche zu Englisch/ Deutsch
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 4: Unité 1</i>			

entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks

Leistungsüberprüfung:

schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)

UV 10.2 Société et modes de vie (ca. 20 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Lebensweisen in der aktuellen Gesellschaft Frankreichs 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> Sprechen, Schreiben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- Wirkung beschreiben - Gefühle ausdrücken	- Themenwortschatz Gefühle - sas Verb <i>rire</i>		FKK: HV/HSV FKK:LV
- über seinen Wohnort sprechen - seine Lebensumstände beschreiben	- Relativsatz mit <i>ce qui /ce que</i> - Fragen mit <i>qu'est-ce qui/ que</i> und <i>qui est-ce qui</i> - Verneinung <i>Personne ne</i> und <i>Rien ne</i>		FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen FKK: Sprechen: - sich und ihre Lebenswelt beschreiben, ihr Konsumverhalten und ihre Mediennutzung erklären - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse auch digital gestützt, angemessen präsentieren
-	- das Verb <i>se plaindre</i>		
- über Werbung und Konsum sprechen - Werbung analysieren	- das Pronomen <i>en</i> - Imperativ mit Pronomen - das Verb <i>croire</i>		FKK: Schreiben - einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren FKK: Sprachmittlung

VSMWortschatz Wortfeld GefühleGrammatik

- Relativsatz mit *ce qui/ce que*
- Fragevarianten von *Wer../Was... ? Qu'est-ce qui / Qu'est-ce que... ?*
- Negation als Subjekt : *Personne ne.../ Rien ne...*
- Verben : *rire, se plaindre, croire*
- Imperativ mit Pronomen
- Pronomen *en* (partitiv und lokal)

IKK Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in verschiedenen Regionen Frankreichs,
- Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten

TMK

- Wirkungsvoll schreiben: Online-Reimwort-Generatoren nutzen
- Bildbearbeitungsprogramme nutzen
- eine eigene witzige Werbung entwerfen und vorstellen

SLK

- seinen Wortschatz individuell erweitern

Sprachbewusstheit

Sprachenvergleich: Entsprechungen von „was“

Lehr- und Lernmittel:Cornelsen *À plus ! 4: Unité 2*

entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks

Leistungsüberprüfung:

schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)

UV 10.3 Visages du Maroc (ca. 22 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Gesellschaft und Kultur eines frankophonen Landes am Beispiel Marokko 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen, Schreiben 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
- über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen	- Themenwortschatz Politik und Gesellschaft - Bruchzahlen und Mengenangaben		FKK: HV/HSV -
- einen Reisebericht verstehen - über Ereignisse in der Zukunft sprechen - Bedingungen ausdrücken	- das <i>futur simple</i> - der reale Bedingungssatz - Verben <i>accueillir</i> und <i>boire</i>		FKK:LV FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen FKK: Sprechen: zusammenhängend
- ein Foto auf landeskundliche Informationen untersuchen - über Ereignisse in der Vergangenheit berichten - geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern	- das <i>plus-que-parfait</i> - <i>avant de</i> + Infinitiv		FKK: Schreiben - Wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen - Verbesserung des Ausdrucksvermögens
			FKK: Sprachmittlung - In informellen Situationen relevante Aussagen unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien adressatengerecht wiedergeben - Hinzufügen der jeweiligen Informationen, die zum Verständnis des kulturspezifischen Kontextes erforderlich sind
			VSM <u>Wortschatz</u> <u>Grammatik</u> - Handlungen und Vorgänge zeitlich positionieren - komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen etc. Zusammenhängen formulieren/wiedergeben

			IKK <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in das Leben eines frankophonen Landes - Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen - Vergleich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen mit repräsentativen Wertvorstellungen anderer Kulturen und Entwickeln einer toleranten und respektvollen Haltung TMK SLK Sprachbewusstheit
Lehr- und Lernmittel: Cornelsen <i>À plus ! 4</i> : Unité 3 entsprechendes Zusatzmaterial des Lehrwerks			
Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit entsprechend den Vereinbarungen (s. S. 101ff.)			

UV 10.4 “La mer à boire”: Portfolio zu einer einfachen narrativen Lektüre (ca. 18 Ustd)			
Themenschwerpunkt:			
<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt von Jugendlichen in einer frankophonen Region (Bretagne) 			
Kompetenzschwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen, Schreiben, Sprechen 			
konkretisierte Kompetenzen	sprachliche Mittel	Hinweise und Absprachen	Bezug zum Kernlehrplan: Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Gesamtaussage sowie Einzelinformationen von einfachen literarischen Texten - Einordnen von Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> - (noch nicht im Detail bekannt) 		FKK:LV FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen FKK: Sprechen: zusammenhängend

in den Gesamtkontext			FKK: Schreiben VSM <u>Wortschatz</u> IKK TMK SLK Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentieren von Arbeitsergebnissen - Zusammenfassen von wesentlichen Inhalten - Einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	-		
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen - in einfacher Form die eigene Einstellung und Meinung dazu begründen - Arbeitsergebnisse auch digital gestützt präsentieren 	-		
-			
-	-		
Lehr- und Lernmittel: Lektüre mit Vokabelglossar: Diane Giorgis, "La mer à boire" Cornelsen Verlag, (noch nicht erschienen) mit handreichungen zur Bearbeitung und Kopiervorlagen			
Leistungsüberprüfung: Erstellen eines eigenen Produktes, z.B. in Form einer Power Point Präsentation, eines Plakates, mündlichen Kurzvortrags oder Videoclips			

8.2.2 Schulinternes Curriculum für die Sek. II (EF – Q2)

8.2.2.1 Einführungsphase

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den vier Kursabschnitten zu verschaffen. Zudem werden an dieser Stelle die in der Klausur bzw. mündlichen Prüfung besonders berücksichtigten Kompetenzen ausgewiesen. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen werden im Raster „konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ im Anschluss dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Ce qui compte dans ma vie</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Vivre sa vie avec tous les défis</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Le Québec – terre francophone en Amérique du Nord</i></p> <p>Zeitbedarf: ca. 22 Stunden</p>

Einführungsphase

EF Unterrichtsvorhaben I: *Ce qui compte dans ma vie*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- ♦ stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora
- ♦ Formen des *subjonctif présent* und des *conditionnel*
- ♦ Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen)

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen

Zieltexte

Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- ♦ zur Organisation von Schreibprozessen
- ♦ zur Wort- und Texterschließung
- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ♦ zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: ---

Texte und Medien:

Gemischtes Dossier: z. B. Édouard Louis : *Changer : méthode*, Éric-Emmanuel Schmitt : *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*, Éliette Abécassis : *Instagrammable*, Jean-Philippe Blondel : *Blog, Cher futur moi (websérie)*

Mögliche Projekte: Präsentation eines *Cher futur moi*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit

EF Unterrichtsvorhaben II: *Vivre sa vie avec tous les défis*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen

- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

VSM

Aussprache und Intonation

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

TMK

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- ♦ zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- ♦ zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen
(Mündliche Kommunikationsprüfung)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

gemeinsam einen Film betrachten und analysieren, Filmplakate beschreiben, Filmkritiken lesen und bewerten

Texte und Medien:

Filme: z. B. *En corps* von Klepisch, *Le premier jour du reste de ta vie* von Bezançon, *La famille Bélier* von Lartigau

EF Unterrichtsvorhaben III: *L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- ♦ komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von *on* und reflexiven Verbformen

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, eigene Lebensentwürfe

Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*

EF Unterrichtsvorhaben IV: Le Québec – terre francophone en Amérique du Nord

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

IKK

- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- ♦ weniger frequente Pronomen
- ♦ komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen

IKK

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*, Karikaturen

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: ---

Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte der Provinz Québec: Natur und Regionalparks, Montréal und Québec, Tourismus

und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben in Québec

Lernaufgabe: *À propos du développement durable : Comment peut-on vivre de manière plus écoresponsable ?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Québec : *la Belle Province des Français* : https://www.francetvinfo.fr/monde/canada/quebec/quebec-la-belle-province-des-francais_3849201.html

Écotourisme et tourisme durable au Québec : <https://www.aventurequebec.ca/fr/ecotourisme>

Voyages ver(t) vous : <https://voyage.tv5monde.com/fr>

Nicolas Sconza : *Coup de foudre à Montréal*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Erdkunde, Biologie: Umwelt- und Naturschutz, Schutz der Biodiversität

Summe Einführungsphase: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 90 Stunden

8.2.2.2 Qualifikationsphase (GK)

Übersicht

Qualifikationsphase 1 (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?</p> <p>Zeitbedarf: ca. 21 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Paris 2030 – en route vers la Métropole du Grand Paris</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Responsabilité commune pour l'environnement</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Le Sénégal et la France – Les jeunes en route vers l'avenir</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>

Qualifikationsphase 2 (Q2)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: L'existence humaine, liberté et responsabilité</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l'histoire commune et construire l'Europe de demain</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Vivre dans un monde en transformation</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema:</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase
Grundkurs Q 1
<p>Q1 GK Unterrichtsvorhaben I: Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen

- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese
- beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen
- unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Grammatik

- äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel

Aussprache und Intonation

- tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

SB

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme

selbstständig beheben

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Entrer dans le monde du travail

berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Karikaturen, Grafiken, Statistiken

Zieltexte

Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- ♦ zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- ♦ zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- ♦ zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen
(Mündliche Kommunikationsprüfung)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Erarbeitung von Berufsfeldern mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und von Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

Lernaufgabe: Auf französische Stellenanzeigen oder Kampagnen zum ehrenamtlichen Engagement im frankophonen Raum antworten und/oder Lernvideos zu Bewerbungsgesprächen erstellen und präsentieren

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse : <https://www.gouvernement.fr/les-actions-du-gouvernement/economie-emploi/trouver-une-formation-pres-de-chez-vous>

orientation professionnelle : <https://www.1jeune1solution.gouv.fr>

droit du travail : <https://travail-emploi.gouv.fr>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Vivre dans un pays francophone

Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte, regionale Diversität

(R-)Évolutions historiques et culturelles

culture banlieue

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMKauthentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts oder Auszüge aus Hörbüchern, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen, Grafiken, Statistiken

Zieltexte

Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

historische und kulturelle Entwicklungen von *Paris intra muros* und *banlieues parisiennes* im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und *culture banlieue*; urbane Transformation zur *Métropole du Grand Paris (MGP)*: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung

Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema *La rénovation urbaine, une chance pour tous ?*

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 01.05.2023]:

Auszüge aus dem Roman *Paris l'instant* von Philipp Delerm (als Hörbuch)*Chansons et clips* : Grand Corps Malade : *Je viens de là*, L.E.J : *Seine-Saint-Denis Style*, u.a.Film: *Les Misérables* von Ladj Ly*Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification* : <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Geschichte/Erdkunde/Sozialwissenschaften: Urbanisierung, Gentrifizierung

Q1 GK Unterrichtsvorhaben III: *Responsabilité commune pour l'environnement***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...**FKK**Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

TMK

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

(Wortschatz

- ◆ spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz)

IKK

Défis et visions de l'avenir

deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

Zieltexte

Präsentationen, Briefe, E-Mails, Artikel, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- ◆ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ◆ zur Organisation von Schreibprozessen
- ◆ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ◆ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich
Mögliche Projekte: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

orientation environnement – France et Allemagne : <https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement>

<https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traité-d-aix-la-chapelle.html>

<https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-alle-magne-conseil-41014.php4>

<https://www.science-alle-magne.fr/category/environnement-et-energie/page/3/>

Q1 GK Unterrichtsvorhaben IV: *Le Sénégal et la France – Les jeunes en route vers l'avenir*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Grammatik

- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar

IKK

- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen
- benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Vivre dans un pays francophone

geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität

(R-)Évolutions historiques et culturelles

Umgang mit dem kolonialen Erbe

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrerer Epochen

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*

Zieltexte

Präsentationen, Tagebucheinträge, Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen *Afrique subsaharienne* zwischen Tradition und Moderne

Lernaufgabe: *Un avenir pour la jeunesse sénégalaise* – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne *Réussir au Sénégal* im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Textes littéraires : Texte von Fatou Diome

Histoire de France en bandes dessinées

radio télévision sénégalaise : <https://www.rts.sn/>

TV 5 monde : <https://afrique.tv5monde.com/>

Radio France Internationale (Afrique) : <https://www.rfi.fr/fr/>

Summe Qualifikationsphase Gk Q 1: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 95 Stunden

Qualifikationsphase

Grundkurs Q 2

Q2 GK Unterrichtsvorhaben V: *L'existence humaine, liberté et responsabilité*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich

Orthografie

- verwenden orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein
- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

(VSM)

Wortschatz

- ◆ spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus)

IKK

Identité et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

(philosophische Texte)

literarische Texte:

dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama

Zieltexte

Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder), (innere) Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- ◆ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- ◆ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ◆ zur Organisation von Schreibprozessen
- ◆ zur Wort- und Texterschließung
- ◆ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ◆ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- ◆ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 25 UStd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks *Huis clos* sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung

Texte und Medien:

Jean-Paul Sartre : *Huis clos*

Auszüge aus *L'existentialisme est un humanisme* sowie aus *L'Être et le néant* (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Q2 GK Unterrichtsvorhaben VI: *Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l’histoire commune et construire l’Europe de demain*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Entrer dans le monde du travail

berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

(R-)Évolutions historiques et culturelles

deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l’avenir

deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: Gedichte mehrerer Epochen

dramatische Texte (auch in Auszügen): Drehbuch

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen

Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.

Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Lucie Aubrac: *La Résistance – expliquée à mes petits enfants*

Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): *Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance*

Film: *Les Héritiers* von Mention-Schaar

Le Mémorial Alsace-Moselle: <https://www.memorial-alsace-moselle.com/>

Commission européenne : *Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série)* : <https://www.letstal-kabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/>

3 minutes pour comprendre l'Europe : <https://www.touteleurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Sozialwissenschaften: Europäische Union, globale Strukturen und Prozesse

Q2 GK Unterrichtsvorhaben VII: *Vivre dans un monde en transformation*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen
- wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst

Défis et visions de l'avenir

Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Zieltexte

Präsentationen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:---

Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe

Lernaufgabe: *Quel monde pour demain?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Chansons: z. B. Grand Corps Malade & Suzane : *Pendant 24 heures*

Textes littéraires : Delphine de Vigan : *No et moi* ; Laetitia Colombani : *Les victorieuses* ; François Lelord : *Le voyage d'Hector ou la recherche du bonheur*

Radio France : www.franceinter.fr

TV 5 monde : www.apprendre.tv5monde.com

les jeunes racontent : www.la-zep.fr

Summe Qualifikationsphase GK Q 2: 95 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 75 Stunden

8.3 Leistungskonzept/-bewertung

8.3.1 Vereinbarungen zur Sek. I

8.3.1.1 Grundsätze

Entsprechend der Vorgaben des Schulgesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I bzw. des KLP sind bei der Leistungsbewertung die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen: „Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die (...) ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.“ (KLP S.45).

8.3.1.2 Schriftliche Arbeiten

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten

Die Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) sind im Fach Französisch wie folgt festgelegt und zu verteilen:

Jahrgang	Anzahl insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Dauer in min
7	6	2 + 1 mündl.	3	45
8	6	1 + 1 mündl.	2	45
9	5	2	1 + 1 mündl.	60
10	5	2	2*	90

* Die letzte Klassenarbeit in Jahrgang 10 wird durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt.

Vorbereitung und Gestaltung der Klassenarbeiten

Die Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten müssen vielfältig sein und die erworbenen Kompetenzen überprüfen. Dies setzt voraus, dass die Aufgabenformate ausreichend eingeübt sein müssen. Es muss im Voraus genügend Gelegenheiten gegeben haben, die überprüften Kompetenzen auszubilden.

Da Klassenarbeiten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben sollen, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden, erfolgt in der Regel eine Überprüfung der rezeptiven und produktiven Leistungen in Form mehrerer Teilaufgaben. Zur isolierten oder integrierten Überprüfung der Teilkompetenzen können geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate verwendet werden, wobei die offenen Aufgabenstellungen im Laufe der Lernzeit kontinuierlich zunehmen. In jeder Klassenarbeit sollte jedoch mindestens eine offene Aufgabenstellung als fester Bestandteil enthalten sein. *Schreiben* ist somit Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird in der ersten Stufe (Jg. 7 und 8) durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. In der zweiten Stufe (Jg. 9 und 10) wird das Schreiben *immer* durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Die isolierte Überprüfung des Verfü-

gens über sprachliche Mittel ist weiterhin zusätzlich möglich. Die funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen *Sprachmittlung*, *Hör-/Hörsehverstehen* und *Leseverstehen* sind in beiden Stufen jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen:

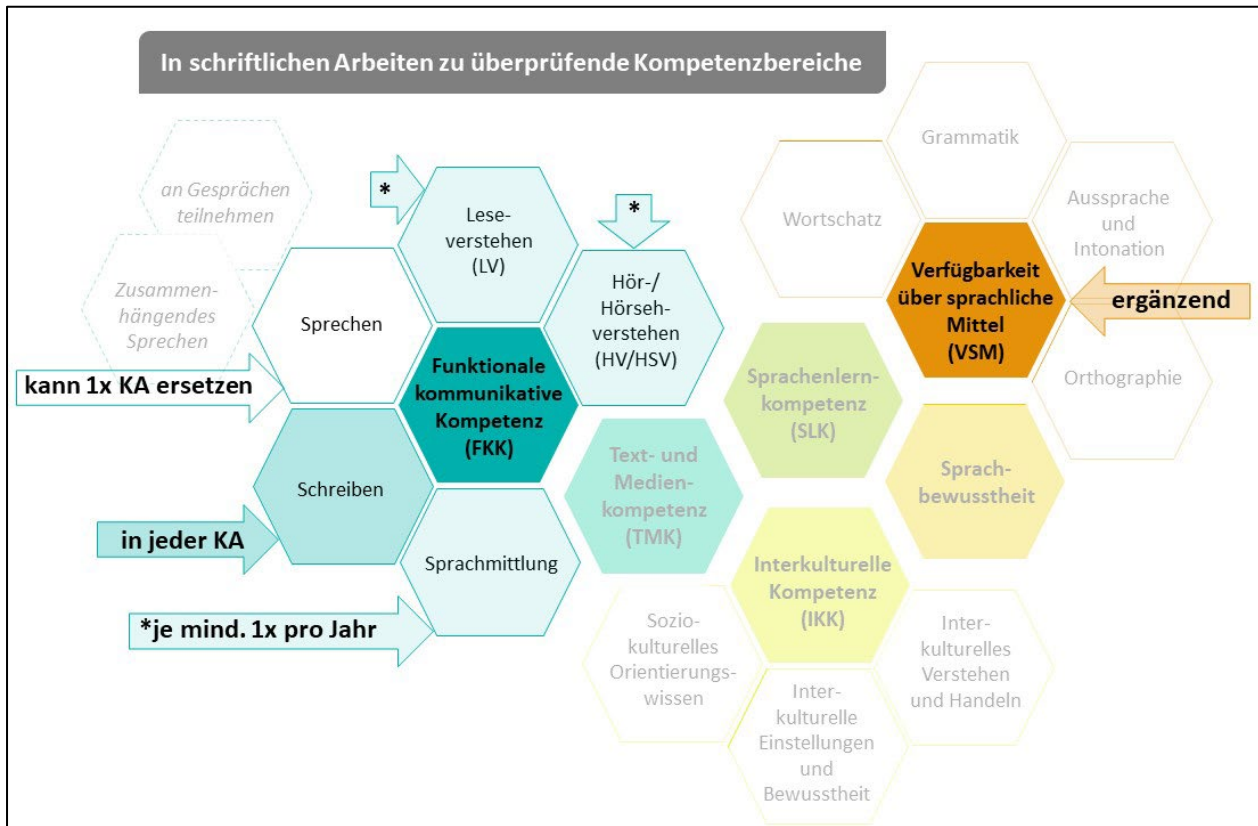


Abbildung 2: In schriftlichen Arbeiten zu überprüfende Kompetenzbereiche in der Sek I

Folgende Verteilung findet sich zurzeit in Erprobung und wird ggf. angepasst werden. Die prozentuale Verteilung stellt eine grobe Orientierung dar, muss aber nicht genau eingehalten werden. Sie kann je nach konkretem Klassenarbeitstermin und individuellem, lerngruppenspezifischen Unterrichtsschwerpunkt um maximal +/- 10 % abweichen.

Prozentualer Anteil der zu überprüfenden Kompetenzbereiche nach Jahrgangsstufen:

	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10
funktionale Kommunikative Kompetenz				
▶ Hör-/Hörsehverstehen	25%	30%	30%	30%
▶ Leseverstehen				
▶ Schreiben	25%	30%	40%	50%
▶ Sprachmittlung				
Verfügen über sprachliche Mittel	50%	40%	30%	20%

Die **Verteilung der zu überprüfenden Kompetenzbereiche** innerhalb der jeweiligen Jahrgangsstufe ist abhängig vom Zeitpunkt der Klassenarbeit und dem jeweils bearbeiteten Schwerpunkt innerhalb des Unterrichtsvorhabens. Sie könnte z.B. folgendermaßen gestaltet werden:

Jgst. 7:

	KA1*	KA2	KA3	KA4	KA5	KA6
--	-------------	------------	------------	------------	------------	------------

funktionale Kommunikative Kompetenz							
▶ <i>Hör-/Hörsehverstehen</i>		X	X		X		
▶ <i>Leseverstehen</i>				X			X
▶ <i>Sprachmittlung</i>						X	
▶ <i>Sprechen</i>	X						
▶ Schreiben		X	X	X	X	X	X
Verfügen über sprachliche Mittel		X	X	X	X	X	X

* Eine mündliche Kommunikationsprüfung kann hier die schriftliche Klassenarbeit ersetzen. Alternativ werden die anderen angegebenen Kompetenzbereiche überprüft.

Einmal jährlich sollte eine Parallelarbeit gestellt werden.

8.3.1.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bereich der sonstigen Leistung umfasst die Qualität, Quantität und Kontinuität der praktischen, schriftlichen und mündlichen Beiträge im Unterricht. Dazu gehören auch punktuelle Überprüfungen (z.B. kurze schriftliche Überprüfungen der Hausaufgaben wie „Vokabelchecks“, mündliche Präsentationen). Die Beiträge können folgendermaßen aussehen:

mündliche Beiträge	schriftliche Beiträge	schr. Überprüfungen	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Vortragen bearbeiteter Aufgaben - Vortragen von Hausaufgaben - lautes Lesen (Aus-sprache) - Rückfragen, Anregungen - Klassenraumgespräch in der Zielsprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung schriftlicher Aufgaben im Unterricht - Protokolle von Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen - Beiträge am Smartboard 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung sprachlicher Mittel (Wortschatz und Rechtschreibung: „Vokabeltests“) - Überprüfung sprachlicher Mittel (Grammatik) - Überprüfung des Hör- und Leseverstehens 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen - Präsentationen - selbstständiges Lernen - längerfristige/ umfangreichere Lernprodukte (Filme, Plakate, ...)

8.3.1.4 Leistungsrückmeldung und -bewertung

8.3.1.4.1 Feedbackkultur

Der fairen, wertschätzenden und transparenten Leistungsrückmeldung kommt im Lernprozess eine bedeutende Rolle zu. Sie dient als Rückmeldung zu den erreichten Lernständen als Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie als Ermutigung für das weitere Lernen. Feedback sollte regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen. Dies kann außer im Rahmen von Klassenarbeiten im laufenden Unterricht zu individuellen Beiträgen, schriftlichen Bearbeitungen, kooperativen Leistungen, Ergebnissen längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben, nach kurzen schriftlichen Überprüfungen, mündlichen Präsentationen etc. gegeben werden. Weitere Rückmeldungsmöglichkeiten bieten sich durch (Selbst-)Evaluationsbögen, bei individuellen Beratungen oder beim Elternsprechtag.

8.3.1.4.2 Korrektur und Bewertung von schriftlichen Arbeiten

Grundsätze und Gewichtung

Die Korrektur, Kommentierung und Bewertung von Klassenarbeiten muss transparent und kriteriengeleitet sein sowie Stärken, Fehler und Entwicklungsnotwendigkeiten bzw. -möglichkeiten verdeutlichen. Alle Teilaufgaben werden mit Punkten bewertet, so dass für Vergleichbarkeit und Fairness gesorgt wird. Die Gewichtung der einzelnen Teilaufgaben kann über die unterschiedliche Punkteverteilung erfolgen. Sie ergibt sich auch aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und Zeitaufwand der Bearbeitung.

In offenen Aufgaben wird die sprachliche Leistung (Ausdrucksvermögen, Sprachrichtigkeit, Darstellungsleitung) stärker gewichtet als die inhaltlichen, allerdings nimmt die Gewichtung der inhaltlichen Leistung im Laufe der Lernzeit zu. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden in Abhängigkeit von der Beeinträchtigung der Kommunikation insgesamt beurteilt. Bei der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen *Leseverstehen* und *Hör-/ Hörsehverstehen* ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden hier nicht gewertet.

Gemeinsamer Bewertungsbogen

Ein einheitlicher Bewertungsbogen mit Übersicht über die Teilaufgaben und Rückmeldungsraaster kann wie folgt aussehen und ggf. durch Kommentare zur individuellen Lernentwicklung ergänzt werden:

Résultat du devoir sur table n° 6 de : _____

A Lire	Points max.	Points
1 Compréhension de l'écrit (Leseverstehen)	20	

B Grammaire		
2 Grammaire : Possessivbegleiter (<i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i>)	12	
3 Grammaire: Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i>	8	
4 Grammaire: Mengenangabe	12	
5 Grammaire: Adjektive bon/nul	9	
total B	41	

C Production écrite		
Inhalt: Der Schüler/die Schülerin...		
<ul style="list-style-type: none"> ... bestellt Essen (siehe Menu), ... erfragt bei einem Gericht, was das ist ... kommentiert das Essen in der französischen & deutschen Mensa ... kommentiert die eigene Schule in Deutschland. 	8	
<i>weiteres optionales Kriterium</i>	<i>max. 2</i>	
Sprachliche Richtigkeit*: korrekter Wortgebrauch, Grammatik, Rechtschreibung		
⇒ Text weitgehend frei von Fehlern. Grammatikfehler höchstens in komplexen Sätzen / differenzierten Mitteilungen.	7-8	
⇒ Gelegentliche Verstöße. Mehrere Worte in Folge weitgehend fehlerfrei. Kaum Beeinträchtigung für das Lesen/Verstehen.	4-6	
⇒ In fast jedem Satz ein oder mehrere Verstöße. Diese erschweren das Lesen oder sorgen für Missverständnisse.	0-3	
Ausdrucksvermögen*:		
<ul style="list-style-type: none"> eigenständiger Wortlaut vielfältiger Wortschatz, aus dem Unterricht bekannte Redewendungen vielfältiger Satzbau 	6	
Darstellungsleistung:		
• Das Zielformat (Dialog) wird beachtet. Punktvergabe nur, wenn angemessen beachtet.	1	
total B	25	

total A+B	86
------------------	-----------

* Bei weniger als 1/3 der geforderten Inhalte können max. 2 Punkte (SR; AV) gegeben werden. Bei weniger als 3 Sätzen können nur 0 – 1 Punkt erreicht werden.

Prozent	100 – 89 %	88 – 76 %	75 – 63 %	62 – 50 %	49 – 26 %	25 – 0 %
Punkte	86 – 77	76 – 65	64 – 54	53 – 43	42 – 22	21 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Rückmeldebogen zur Klassenarbeit Nr. 6

Die **fettgedruckten** Bereiche sind in der Vorbereitung der KA vertieft geübt worden.

Leseverstehen:

- ❖ Das **Leseverstehen** macht dir keine/kaum / in Teilen / leider recht viele Probleme.
- Du kannst deine Fähigkeiten im Bereich des Leseverstehens trainieren, indem du z.B. die Lehrbuchtexte aufmerksam liest und die Leseverstehensaufgaben aus dem Buch und im *Carnet* bearbeitest. Lies hierzu auch im Buch: *Méthodes – Lire et comprendre* S. 153 - 155.

Grammatische Strukturen, die dir noch Probleme bereiten (Regeln und Übungen: s. Checkliste)

- der **Satzbau**: Subjekt (mit Begleiter) + konjugiertes Verb + Ergänzung
- die **Possessivbegleiter** mon/ma/mes, ton/ta/tes, son/sa/ses, **notre/nos, votre/vos, leur/leurs**
- die er-Verben
- die unregelmäßigen Verben être avoir faire **manger** **commencer** **prendre**
- Angleich der Adjektive **nul** und **bon**
- die Fragen mit **Fragewort** und **est-ce que**
- Mengenangaben mit de**

Wortschatz:

- Du kannst die Vokabeln richtig schreiben und im richtigen Zusammenhang verwenden.
- Du solltest deinen **Wortschatz** insgesamt vertiefen und erweitern, indem du kontinuierlich Vokabeln lernst und auch alte Vokabeln regelmäßig wiederholst.
- Wiederhole die Vokabeln zum Thema:
O Le collège insges. (S. 194 – 198) O Fächer O Schulorte O Kommentieren
- ❖ Du machst wenige / einige / recht viele Fehler in der **Rechtschreibung**.
- Übe es, einen **interessanteren Text** zu schreiben. Nutze: verschiedene Satzanfänge, die Redewendungen aus *Les mots pour le dire*, Ausdrücke wie:
encore, parfois, souvent, toujours, déjà, un peu, même, quand même, aussi, mais, en plus, ensuite, avec, sans, ensemble, bien sûr, pour, parce que, très, vraiment, pour moi, je trouve que, on pourrait, ...
- Übe das **Schreiben mit den Modelltexten**.
- ...

Weitere Anmerkungen

- Lies dir die Aufgabenstellung genauer durch.
- Höre bei den Erklärungen zu Beginn der Arbeit konzentrierter zu.
- Schreibe deine Wörter ordentlicher. // Einzelne Buchstaben sind kaum zu unterscheiden.
- Verwende einen Tintenkiller oder Tipp-Ex oder streiche sauber durch.
- Lass mehr Rand frei (>1/3 der Seite).

Zur letzten Klassenarbeit:

- Lass deine Klassenarbeit von einem Erziehungsberechtigten unterschreiben, zeige dies vor.
- Fertige die Berichtigung für die Klassenarbeiten an.

Ich habe die Rückmeldungen und ggf. Förderempfehlungen zur Kenntnis genommen:

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Korrekturzeichen

Inhaltliche Stärken und Schwächen sollten am Rand angemessen vermerkt werden. Es können die Kurzbezeichnungen **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz) verwendet werden. Zur Kennzeichnung der Qualität können sie durch die Zeichen + und – ergänzt werden.

Zur sprachlichen Korrektur werden in der Sekundarstufe I bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten folgende Korrekturzeichen verwendet:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz (→ Fehler beim einzelnen Wort)
A	Ausdruck (→ Fehler in einem Ausdruck, der aus mehreren Wörtern besteht; unpassende Anwendung)
Gen	Genus (→ fehlerhafter Genus verwendet)
G	Grammatik wenn speziell eingeübt ggf. differenziert nach: Acc (Accord), T (Tempus), Pron (Pronomen), ...
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)/(-)	Streichung
√	Einfügung

Im Sinne der Positivkorrektur ist nach dem Korrekturzeichen in Klammern die richtige Variante mit anzugeben. Es wird zwischen hörbaren und nicht-hörbaren Fehlern unterschieden, die als ganze Fehlen mit „|“ bzw. als halbe Fehler mit „-“ gekennzeichnet werden. Wiederholt auftretende Fehler werden nach Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit „s.o.“ versehen.

Notenschlüssel

Die Fachschaft Französisch legt einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I zugrunde. Die Grenze zwischen der Note 4- und der Note 5 liegt bei 50% der Gesamtpunktzahl. Die Notenstufen bis zur Note 1 bestehen demnach aus 12- bzw. 13-Prozent-Schritten. So ergibt sich i. d. R. folgende Abstufung:

Prozentbereich	100 - 89	88 - 76	75 - 63	62 - 50	50 - 26	25 - 0
Note	1	2	3	4	5	6

Berichtigung von Klassenarbeiten

Um einen individuellen Lernfortschritt zu erzielen, sollten die Schüler und Schülerinnen nach einer Klassenarbeit eine Berichtigung nach folgenden Grundsätzen erstellen:

- Die Berichtigung wird auf einzelne Blätter angefertigt und hinter die Klassenarbeit im Hefter eingeklebt.
- Die Berichtigung erhält die Überschrift: „Berichtigung der Klassenarbeit Nr. ...“ und ein Datum.
- Hörverstehens- und Leseverstehensaufgaben müssen nicht korrigiert werden.
- Sätze mit Fehlern werden im ganzen Satz korrigiert. Das heißt, dass in einer Einsetzübung immer der komplette Satz aufgeschrieben wird, nie nur ein einzelnes Wort. Bei Rechtschreibfehlern kann alternativ das Wort (mit Begleiter) dreifach richtig aufgeschrieben werden.
- Das korrigierte Wort wird mit Lineal farbig unterstrichen.
- Bei fehlerhafter Berichtigung kann eine erneute Korrektur verlangt werden.
- Die Klassenarbeit wird mit Berichtigung von einem Erziehungsberechtigten unterschrieben.

8.3.1.4.3 Bewertung von mündlichen Prüfungen

Wird eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung zur Erfassung der Kompetenzentwicklung im Kompetenzbereich *Sprechen* ersetzt, werden die Bewertungskriterien entsprechend angepasst. Die oben ausgeführten Grundsätze gelten weiter, d.h. z. B. dass die sprachliche Leistung stärker als die inhaltliche Leistung gewichtet wird und dass erfolgreiche Kommunikation im Vordergrund steht.

Die sprachliche Leistung wird nach den Kriterien *Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz, Ausdrucksvermögen, Sprachliche Korrektheit/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Aussprache/Intonation* bewertet. Zur Bewertung wird ein Raster wie auf der nachfolgenden Seite verwendet.

Bewertung der Prüfungsleistung von: _____
 mündliche Prüfung Französisch Klasse: _____ Datum: _____

Inhaltliche Leistung

Der Schüler/Die Schülerin...	/
	/
	/
	/20

sprachliche Leistung/Darstellungsleistung

P.	Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0				
2	sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher; thematischer Zusammenhang kaum zu erkennen	viele Wortschatz- & Ausdrucksfehler; sehr einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen	Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
4	weitgehend oberflächlich; wenig zielgerichtet; verkürzend und/oder weitschweifend; Aussagen gelegentlich nicht treffend	einfacher, aber angemessener Wortschatz; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse	im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
6	in der Regel sicher; der Darstellungssituation angemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen	überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR –Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen	Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden	klare, korrekte Aussprache und Intonation, Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
8	effizient; gedankliche Stringenz und Aufgabenbezogenheit Überwindung von Formulierungsschwierigkeiten	differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei	breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel	
Punkte				ges.
				/30

Punktzahl: Inhalt: _____/20 Pkt. **Darstellungsleistung:** _____/30 Pkt. **gesamt = _____ / 50 Pkt.**

Punkte	50-46	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-31	30-29	28-27	26-25	24-20	19-15	14-10	9-6	5-0
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche (A/B) eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 6 Punkte erreicht werden.

8.3.1.4.4 Bewertung der sonstigen Leistungen

Die sonstigen Leistungen der o.g. Beiträge im Unterricht (s. 8.3.1.3.) werden nach Qualität, Quantität und Kontinuität bewertet. Die Tabelle der nachfolgenden Seite stellt die Anforderungen der verschiedenen Bewertungsstufen kriterienbezogen dar.

Die Bewertung der sonstigen Leistungen sollte annähernd gleichwertig zur Bewertung der schriftlichen Arbeiten sein, d.h. mit ca. 50% in die Gesamtbewertung eingehen. Beide Bewertungsbereiche werden unabhängig voneinander festgelegt.

Anforderungen der verschiedenen Bewertungsstufen:

Mitarbeit im Unterricht	Heftführung/Arbeitsmaterialien	Schriftliche Übung	ggf. Gruppenarbeit (Projekte)	ggf. Referate	Bezug zur allgemeinen Notendefinition	Notenstufen
<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind vollständig (z.B. Arbeitsblätter, Hausaufgaben, Unterrichtsmitschriften, Tafelbilder, beschriftete Skizzen) - Alle Kriterien zur Heftgestaltung (Gestaltung, Struktur, Sauberkeit, Ordnung, Reihenfolge, Inhaltsverzeichnis) sind eingehalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße. 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier und flüssiger Vortrag - überzeugende und ausgewogene Veranschaulichung durch Bilder, Schemata usw. - Fakten und Zusammenhänge sind richtig und überzeugend dargestellt 	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1
<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind vollständig - Kriterien zur Heftgestaltung sind überwiegend eingehalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier Vortrag, adressatenorientiert - anschauliche Gestaltung - Fakten und Zusammenhänge sind ohne Fehler dargestellt 	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind weitgehend vollständig - Deutliches Bemühen, Kriterien zur Heftgestaltung einzuhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise abgelesener Vortrag, adressatenorientiert - deutliches Bemühen um anschauliche Gestaltung - Fakten ohne Fehler dargestellt Zusammenhänge werden nicht immer deutlich 	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3

<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. Grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - lückenhafter Heftinhalt - weitgehende Außerachtlassung der Kriterien zur Heftgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag, aber noch adressatenorientiert - geringe Anschaulichkeit, geringer Medieneinsatz - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren leichten Fehlern 	<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.</p>	<p>Note: 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlen wesentlicher Heftinhalte - Außerachtlassung der Kriterien zur Heftgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Einige Kenntnisse sind vorhanden, die Leistung entspricht jedoch nicht den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag - nicht adressatenorientiert, unbrauchbare Medien - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren groben Fehlern 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.</p>	<p>Note: 5</p>
<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Heft abgegeben oder geführt 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kenntnisse sind so lückenhaft, dass sie den Anforderungen nicht entsprechen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> - unstrukturierter und unverständlicher Vortrag - keine Veranschaulichung über den Vortrag hinaus - zahlreiche grobe Fehler 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.</p>	<p>Note: 6</p>

8.3.1.5 Leistungsbewertung und -rückmeldung im Distanzunterricht

Grundsätze

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung gelten auch für die im Distanzunterricht vermittelten Inhalte. Die Leistungsbewertung erstreckt sich daher auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsbewertungen im Bereich „schriftliche Arbeiten“ können demnach auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. Schriftliche Arbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt, können aber ein Mal pro Schuljahr durch eine andere gleichwertige Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also i.d.R. in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Um die Motivation im Distanzlernen aufrecht zu erhalten ist ein wertschätzender Umgang mit Schülerarbeiten wichtig. Jeder Schüler/jede Schülerin, die Aufgaben oder Lernprodukte einreichen, erhalten eine Nachricht über den Eingang der Arbeit. Individuelles Feedback ist erstrebenswert, aber bei der Vielzahl der Schüler und Schülerinnen, die eine Lehrkraft unterrichtet, nicht immer möglich, so dass z.T. auch ein allgemeines Feedback zur Gesamtheit der Arbeiten sinnvoll sein kann oder Feedback kumulativ im rollierenden System erfolgen kann.

Mögliche Kriterien zur Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht:

- Bewertung der Qualität von eingereichten Aufgabenbearbeitungen oder Lernprodukten (Schaubilder, Videos, ...)
- Bewertung der Quantität und Häufigkeit der Abgaben
- Bewertung des Engagements und der Arbeitshaltung (Nachfragen, Anregungen, Darstellungsleistung, ...)

Mögliche Formen des Feedbacks

- Musterlösungen zur Selbstkontrolle (als prozessbegleitende Lernberatung zu Schwächen und Stärken sowie als Hinweis zum Weiterlernen)
- Peer-to-Peer-Feedback mit Musterlösung: Schüler und Schülerinnen bilden Tandems und geben sich gegenseitig mithilfe einer von der Lehrkraft zur Verfügung gestellten Musterlösung Rückmeldung zu ihren digital geteilten Aufgabenbearbeitungen
- Peer-to-Peer-Feedback ohne Musterlösung: Schüler und Schülerinnen bilden Tandems und geben sich gegenseitig selbstständig Rückmeldung zu ihren digital geteilten Aufgabenbearbeitungen
- Individuelles Feedback durch die Lehrkraft (als Text, als Erwartungshorizont, mündlich per Videokonferenz oder bei der Verzahnung von Distanz- und Präsenzunterricht, ...)

Bewertungsmaßstab der im Distanzunterricht erbrachten Leistungen:

Bezug zur allgemeinen Notendefinition	Notenstufen (Punkte)
Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße .	Note: 1 (Punkte: 13-15)
Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 (Punkte: 10-12)
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 (Punkte: 7-9)
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen .	Note: 4 (Punkte: 4-6)
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 (Punkte: 1-3)
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht . Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 (Punkte: 0)

Quellen:

<https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/leistungsueberpruefung-und-leistungsbewertung>

<https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/beratung-und-feedback>

8.3.2 Vereinbarungen zur Sek. II

8.3.2.1 Anzahl und Dauer von Klausuren

Die Verteilung der Klausuren und die Dauer werden für die SII wie folgt festgelegt:

	Jahrgang	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
GK	Wochenstunden im Halbjahr	3	3	3	3	3	3
	Anzahl der Klausuren im Halbjahr	2	2, davon eine mdl.	2	2, davon eine mdl.	2	1
	Dauer der Klausuren in Schulstunden/Zeitstunden h	2	2	2	2	3	[3h]

8.3.2.2 Struktur von Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x	x			
3. Quartal	x	x			x	
4. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
Q1						
1. Quartal	x	x	x			
2. Quartal	x	x			x	
3. Quartal	x	x				ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x			x	
Q2						
1. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
2. Quartal	x	x	x			
3. Quartal	x	x			x	

Die Klausuren werden jeweils durch Teilaufgaben (*compréhension* (Anforderungsbereich I), *analyse* (AFB II) und *commentaire*/produktiv-gestaltende Aufgabe (AFB III)) strukturiert. Im Verlauf der Einführungsphase werden die Schülerinnen und Schüler an dieses Klausurenformat herangeführt.

8.3.2.3 Bewertung

Die Klausuren werden nach einem einheitlichen Punktesystem bewertet, das sich an dem im Zentralabitur verwendeten Bewertungssystem orientiert. Demnach wird die inhaltliche Leistung mit 40 % der Punkte bewertet, die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung mit 60 % der Punkte. Die Darstellungsleistung untergliedert sich in die Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit (Grammatik, Wortschatz, Orthographie), die je mit einem Drittel eingehen.

Die Benutzung von Wörterbüchern bei Leistungsüberprüfungen ist in der Sek II möglich.

Folgende Tabelle stellt die Notenstufen entsprechend der erreichten relativen Leistung dar:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Sechskerskala	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
ab (in %)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	0

Zur Bewertung werden folgende Erwartungshorizonte verwendet:

Erwartungshorizont einer schriftlichen Klausur in der EF: Inhaltliche Leistung

AFB I: compréhension	<i>Erwartungen entsprechend der Aufgaben</i>	
AFB II: analyse		
AFB III: commentaire / production		
		40 P.

Kommunikative Textgestaltung

Der Schüler/Die Schülerin...		
AUFGABENBEZUG ...richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	Verständnis von „Text“ als auf die jeweilige Aufgabenstellung bezogene, geschlossene Teiltex-te eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)	/4 P.
TEXTFORMATE ...beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate	Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr Teilaufgaben <i>compréhension</i> + <i>analyse</i> : sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern Teilaufgabe <i>commentaire</i> : subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben)	/4 P.

	Teilaufgabe zur gestaltenden Textproduktion: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte unter Wahrung des Textbezugs	
TEXTAUFBAU ...erstellt einen sachgerecht strukturierten Text	sach-, und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge und Verknüpfungen (z.B. durch Pronomen) leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	/4 P.
ÖKONOMIE ...gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) ggf. Bereitstellung und Erläuterung verständnisrelevanter Informationen	/4 P.
BELEGTECHNIK ...belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten	Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern	/4 P.
gesamt		/20 P

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Der Schüler/Die Schülerin...		
EIGENSTÄNDIGKEIT ...löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur)	/5 P.
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	Allgemeiner Wortschatz: Treffsicherheit, Varianz Thematischer Wortschatz: treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Verwendung von Fachbegriffen	/5 P.
TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	Teilaufgabe <i>compréhension</i> : Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten Teilaufgabe <i>analyse</i> : Vokabular der Textanalyse Teilaufgabe <i>commentaire</i> : Vokabular der Meinungsäußerung/Bewertung Teilaufgabe gestaltende Textproduktion: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat	/5 P.
SATZBAU	durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik)	/5 P.

...bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus	dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen	
gesamt		/20 P.

Sprachrichtigkeit

Der Schüler/Die Schülerin beachtet die Normen der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen:		
Wortschatz	<p>7-8 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.</p> <p>5-6P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.</p> <p>3-4 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-2P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	/8 P.
Grammatik	<p>7-8 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.</p> <p>5-6 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.</p> <p>3-4 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0-2 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	/8 P.
Rechtschreibung	<p>4 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtighkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.</p> <p>3 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.</p> <p>1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> <p>0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	/4 P.
gesamt		/20 P.

Inhaltliche Leistung:	/40 P.
Textgestaltung:	/20 P.
Ausdrucksvermögen:	/20 P.
Sprachrichtigkeit:	/20 P.

Erwartungshorizont für mündliche Kommunikationsprüfungen in der EF

Inhaltliche Leistung

AFB I - III	Erwartungen entsprechend der Aufgaben	20 P.
-------------	---------------------------------------	-------

sprachliche Leistung/Darstellungsleistung

	Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
0					
1-2	sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher; thematischer Zusammenhang kaum zu erkennen	viele Wortschatz- & Ausdrucksfehler; sehr einfacher Wortschatz; häufige Wiederholungen	Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	
3-4	weitgehend oberflächlich; wenig zielgerichtet; verkürzend und/oder weitschweifend; Aussagen gelegentlich nicht treffend	einfacher, aber angemessener Wortschatz; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse	im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	
5-6	in der Regel sicher; der Darstellungssituation angemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen	überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR –Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen	Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden	klare, korrekte Aussprache und Intonation, Betonung/ Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	
7-8	effizient; gedankliche Stringenz und Aufgabenbezogenheit Überwindung von Formulierungsschwierigkeiten	differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise, flüssig und nahezu fehlerfrei	breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel	---	ges
P.:					/30

Punktzahl:

Inhalt: _____/20 Pkt. Darstellungsleistung: _____/30 Pkt. **gesamt = _____ / 50 Pkt.**

Punkte	50-46	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-31	30-29	28-27	26-25	24-20	19-15	14-10	9-6	5-0
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 4 Punkte

erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 6 Punkte erreicht werden.

8.3.2.4 Korrekturzeichen

Inhaltliche Stärken und Schwächen sollten am Rand angemessen vermerkt werden. Es können die Kurzbezeichnungen **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz) verwendet werden. Zur Kennzeichnung der Qualität können sie durch die Zeichen + und – ergänzt werden.

Zur sprachlichen Korrektur werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Entsprechend der Vorgaben (Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren, MfSW NRW) gilt:

„Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. Dabei wird zwischen hörbaren und nicht-hörbaren Fehlern unterschieden, die als ganze „|“ bzw. als halbe „-“ Fehler markiert werden.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein Korrekturvorschlag in Klammern hinzugefügt. Auch wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt. [...] Im Bereich der Zeichensetzung werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. falsches Komma vor Relativsätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, fehlende Anführungszeichen).“

8.3.2.5 Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit umfasst:

... schriftliche Leistungen

- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

...mündliche Leistungen

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

Die Prinzipien der Bewertungen sind grundsätzlich Qualität, Quantität und Kontinuität. Für die inhaltliche Leistung gelten folgende Abstufungen (in aufsteigender Reihenfolge):

- **Reproduktion** – im Unterricht erarbeitete Aussagen werden wiederholend erläutert
- **Reorganisation** – im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge werden wiederholend erläutert
- **Transfer** – im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge auf einen neuen Gegenstand / eine neue Fragestellung angewendet
- **Problemlösendes Denken** – Problemstellungen werden eigenständig erkannt und mögliche Lösungen erarbeitet

Erwartete Leistung im Bereich „gut“:

kontinuierlich gute Mitarbeit; qualitativ angemessene Beiträge; produktive und konstruktive Teilnahme; kommunikationsfördernder und sicherer Sprachgebrauch (Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ Syntax).

Erwartete Leistung im Bereich „ausreichend“:

Beteiligung i.d.R. nur nach Aufforderung; fachliche Ungenauigkeiten; fehlerhafter, aber insgesamt noch verständlicher Sprachgebrauch.

Folgende Tabelle kann zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit herangezogen werden:

Klassengespräch	Gruppenarbeit (Schülerexperimente)	Referate	Bezug zur allgemeinen Notendefinition	Notenstufen (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> - verschließt sich der Teilnahme am unterrichtlichen Geschehen - zeigt auch bei Hilfestellung keine angemessene Reaktion -kann sich nicht verständlich machen -Fehler und Ausfälle in allen elementaren Bereichen -sinnentstellende Aussprache -unangemessene Reaktion bei offensichtlichen Wissenslücken; Unterrichtsstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> - unstrukturierter und unverständlicher Vortrag - keine Veranschaulichung über den Vortrag hinaus - zahlreiche grobe sprachliche und inhaltliche Fehler 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.</p>	<p>Note: 6 (Punkte: 0)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - kaum Interesse an unterrichtlicher Interaktion -keine Teilnahme an Unterrichtsgesprächen, auch nicht nach Aufforderung - sehr starke sprachliche und inhaltliche Abhängigkeit von L / S - Ein-Wort-Antworten -kann sich kaum verständlich machen: - kennt kaum Vokabeln; auch Grundwortschatz nur begrenzt - fast ständiger Rückgriff aufs Deutsche - Sprachfluss nicht vorhanden - sehr hoher Grad an Fehlerhaftigkeit bei grammatischen Strukturen - Aussprache vorwiegend sinnentstellend -unangemessene Reaktion bei offensichtlichen Wissenslücken; Unterrichtsstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt kaum sachliche und sprachliche Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit inhaltlich und sprachlich nur unzureichend präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag - nicht adressatenorientiert, unbrauchbare Medien - Fakten ohne inhaltlichen Zusammenhang und mit mehreren groben sprachlichen Verstößen 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.</p>	<p>Note: 5 (Punkte: 1-3)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - kaum Interesse an selbstständiger Kommunikation; passive Teilnahme aber gewährleistet -Teilnahme an Unterrichtsgesprächen zumeist nur nach Aufforderung: - starke sprachliche und inhaltliche Abhängigkeit von L / S -sehr kurze Antworten /Äußerungen -kann sich nur schwer verständlich machen - häufige Suche nach Vokabeln bzw. viele Vokabelfehler - wiederholter Rückgriff aufs Deutsche - häufiges Stocken -Ausfälle in der elementaren Grammatik - teilweise fehlerhafte Aussprache -neu Gelerntes wird nur selten in die eigenen Beiträge integriert 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt sachliche und sprachliche Grundkenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in einfacher Sprache in Grundzügen richtig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag, aber noch adressatenorientiert und sprachlich verständlich - geringe Anschaulichkeit, geringer Medieneinsatz - in Ansätzen zusammenhängende Fakten und Verwendung einfacher sprachlicher Strukturen 	<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.</p>	<p>Note: 4 (Punkte: 4-6)</p>

<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Teilnahme an Unterrichtsgesprächen: -kurze Beiträge - kann sich verständlich machen -eingeschränktes Ausdrucksvermögen; sucht öfter nach Vokabeln -Unsicherheiten in der Grammatik ohne wesentlichen Einfluss auf das Verständnis - leichte Probleme bei der Aussprache, jedoch deutliches Bemühen -neu Gelerntes wird nach Aufforderung in die eigenen Beiträge integriert 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt sachliche und sprachliche Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten weitgehend sprachlich richtig und nachvollziehbar dar 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise abgelesener Vortrag, adressatenorientiert - deutliches Bemühen um anschauliche Gestaltung - Fakten werden weitgehend sprachlich korrekt dargestellt - Inhaltliche Zusammenhänge werden nicht immer deutlich 	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Note: 3 (Punkte: 7-9)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - hohes Maß an Kooperationsbereitschaft -regelmäßige Teilnahme an Unterrichtsgesprächen: -kann sich gut verständlich machen --gutes Ausdrucksvermögen mit guten Vokabelkenntnissen - guter Sprachfluss, seltenes Stocken - beherrscht Grammatik elementar sicher - sinngebende Aussprache -neu Gelerntes kann und wird selbstständig in die eigene Beiträge integriert 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt sowohl sprachlich als auch inhaltlich aktiv an der Planung, Durchführung und Präsentation mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, sprachlich richtig und verständlich dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier Vortrag, adressatenorientiert - anschauliche Gestaltung - Fakten und Zusammenhänge fehlerfrei dargestellt und sprachlich weitgehend korrekt präsentiert 	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>	<p>Note: 2 (Punkte: 10-12)</p>
<ul style="list-style-type: none"> -konstante, überdurchschnittliche Teilnahme an Unterrichtsgesprächen: - rasche, angemessene und ausführliche Reaktion auf Äußerungen von L / S - stellt inhaltliche Zusatzfragen - nennt weitere Aspekte - initiiert Gespräche -kann sich sehr gut verständlich machen: - Variabilität im Ausdruck --sehr guter Sprachfluss - sehr hohes Maß an sprachlicher Korrektheit - Fähigkeit zur Selbstkorrektur - überschaubar und beherrscht die Strukturen (Grammatik) -großes Bestreben, neu Gelerntes sofort anzuwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere sprachliche Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit strukturiert, überzeugend und sprachlich ansprechend dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier und flüssiger Vortrag - überzeugende und ausgewogene Veranschaulichung durch Bilder, Schemata usw. - Fakten und Zusammenhänge werden sprachlich souverän dargestellt (Quellenarbeit, Fachwissen, Hintergrundwissen werden eingebracht) 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note: 1 (Punkte: 13-15)</p>

8.4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden: www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 26.06.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (s.u.) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für das schulinterne Curriculum ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur Evaluation der Fachschaftsarbeit

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				